

## Über Arpida

Arpida ist ein pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Erforschung und die Entwicklung neuartiger Pharmaprodukte für die Behandlung bakterieller Infektionen konzentriert.

### Mission

Arpidas Mission ist es, innovative Arzneimittel zu entdecken und zu entwickeln und der Medizin neuartige Therapien zur Überwindung der «Antibiotikakrise» anzubieten.

### Ziele

Arpida strebt danach, ein weltweit führendes biopharmazeutisches Unternehmen auf dem Gebiet antibakterieller Arzneimittel zu werden. Die langfristigen Ziele bestehen darin, die integrierten Forschungs- und Entwicklungsfähigkeiten mit einer krankenhausorientierten Verkaufs- und Marketingstruktur zu ergänzen. Falls zufriedenstellende Konditionen ausgehandelt werden können, sollen ausserdem Produktkandidaten zusammen mit grossen pharmazeutischen oder biopharmazeutischen Unternehmen vorangetrieben, entwickelt oder an diese auslizenzieren werden.

## Überblick und Ausblick

### Überblick über das Jahr 2005

- ▶ Grosse «Pipeline»-Fortschritte:
  - Die wichtigste Verbindung, iclaprim intravenös, erhielt von der FDA ein beschleunigtes Prüfverfahren (fast track) und durchläuft derzeit weltweit klinische Studien der Phase-III – die Wirksamkeit als Heilmittel bei komplizierten Haut- und Hautstrukturinfektionen wird überprüft.
  - Die guten Ergebnisse einer speziellen Phase-I-Versuchsreihe ebnen den Weg für zusätzliche Studien mit intravenös verabreichtem iclaprim für die Behandlung von nosokomialer Pneumonie, eine zweite wichtige Indikation.
  - Für iclaprim oral gewährte die FDA den IND-Status – das Phase-I-Programm wurde begonnen.
  - Das Potenzial von AR-709 zur Behandlung von Atemwegsinfektionen wurde durch mikrobiologische *In-vitro*-Studien bestätigt.
- ▶ Zum 31. Dezember 2005 betragen die Barmittel des Unternehmens 122,4 Mio. CHF. Dies sichert die strategische Flexibilität bei der Kommerzialisierung klinischer Produktkandidaten.
- ▶ Der Börsengang an der SWX Swiss Exchange (Hauptsegment) brachte 97,2 Mio. CHF ein.
- ▶ Prof. John G. Bartlett, Experte für Infektionskrankheiten, wurde in den Wissenschaftsbeirat berufen.
- ▶ Dr. Nicholas Coppard wurde zum Entwicklungsleiter (Head of Development) ernannt.

### Wichtiges nach Geschäftsjahresende

- ▶ Die Sicherheits- und Bioverfügbarkeitsdaten aus den Phase-I-Studien mit iclaprim oral bestätigen Potenzial für den Wechsel von der intravenösen zur oralen Therapie.
- ▶ Dr. Dieter Gillessen, Chief Operating Officer, Mitglied des Verwaltungsrates und einer der Gründer Arpidas, tritt in den Ruhestand.

### Ausblick für 2006

- ▶ Es werden weitere Pipeline-Fortschritte erwartet:
  - Zwischenbericht des unabhängigen Daten- und Sicherheitsüberwachungsausschusses der klinischen Phase-III mit iclaprim intravenös
  - Abschluss der Patientenrekrutierung für das erste von zwei Phase-III-Programmen mit iclaprim intravenös
  - Evaluierung eines Programms mit iclaprim intravenös für nosokomiale Pneumonie
  - Abschluss des Phase-I-Versuchsprogramms für iclaprim oral
  - IND-Basisstudien und Beginn der «First in man»-Studie mit AR-709
  - Fortführung vorklinischer Forschungsprogramme
- ▶ Laufende sorgfältige Kostenkontrolle

## Inhaltsverzeichnis

Brief an unsere Aktionäre	4
Arpidas Aktie und Finanzdaten 2005	6
Der Antibiotikamarkt: Krise und Chancen	10
Forschung und Entwicklung	14
Arpidas Team	20

Corporate Governance	22
Finanzbericht	34
Glossar	63

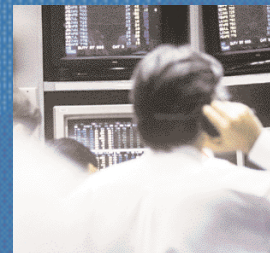
Dieser Jahresbericht enthält gewisse vorausblickende Aussagen. Diese Aussagen können durch Begriffe wie «glaubt», «erwartet», «nimmt an», «projiziert», «sollte», «strebt an», «schätzt», «künftig» oder ähnliche Wörter oder durch das Aufzeigen von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten u. a. zum Ausdruck kommen. Durch verschiedene Faktoren können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausblickenden Aussagen dieses Jahresberichts unterscheiden.

Dieser Jahresbericht besteht in englischer und in deutscher Sprache. Bei Vorliegen von Unstimmigkeiten ist die englische Version massgeblich.

# Klare Fortschritte erzielt

*Arpida hat sich 2005 sehr gut entwickelt. 97,2 Mio. CHF brachte der Börsengang ein. Den Übergang von einem Privatunternehmen zu einer öffentlichen Aktiengesellschaft meisterte Arpida erfolgreich. Anfang des Jahres befand sich intravenös verabreichtes iclaprim in klinischen Studien und ausserdem begann am Ende des Jahres auch das klinische Programm mit oral verabreichtem iclaprim. Die Untersuchungen von intravenös verabreichtem iclaprim schritten von Phase II zu Phase III fort. Wir planen, dieses Entwicklungstempo 2006 beizubehalten. Schliesslich geht es bei allen Anstrengungen darum, unsere Verbindungen marktreif zu machen.*

**250,5 Mio. CHF** Marktkapitalisierung (Ende Geschäftsjahr 2005)



Phase III für intravenöses iclaprim



Es macht Spass, wissenschaftlich an vorderster Front zu arbeiten und neue Verbindungen zu finden, die das Potenzial zur Weiterentwicklung haben. Ilknur Durand-Oral, Chemie

Belegschaft von 72 auf 82 erhöht – 36 promovierte Wissenschaftler



# Brief an unsere Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionäre

Das Jahr 2005 war für Arpida sehr ereignis- und erfolgreich. Unsere Aktien werden nun an der SWX Swiss Exchange gehandelt und unsere wichtigsten Verbindungen machen auf ihren jeweiligen Entwicklungspfaden gute Fortschritte. Auch konnten wir unsere Organisation weiter verstärken.

Seit dem 4. Mai 2005 werden Arpidas Aktien unter dem Symbol «ARPN» im Hauptsegment der SWX Swiss Exchange geführt. Unser Börsengang war 2005 einer der grössten im europäischen Biotechmarkt. Trotz schwieriger Marktbedingungen gelang es uns, den gesamten Betrag aufzubringen, den wir uns vorgestellt hatten: nämlich 97,2 Mio. CHF (vor Aufwendungen für den Börsengang). Nach einem schwierigen ersten Handelstag erholte sich die Aktie und beschloss das Jahr mit einem Kurs von CHF 15.30. Während der ersten Monate im Jahr 2006 ist die Aktie weiter gestiegen und notierte am 24. Februar bei CHF 21.85.

Iclaprim und AR-709, unsere wichtigsten Verbindungen, entwickelten sich 2005 gut. Nach viel versprechenden Ergebnissen in Phase II durchläuft das intravenös verabreichte iclaprim nun die dritte und letzte Phase klinischer Versuche für seine erste Indikation – die Behandlung komplizierter Haut- und Hautstrukturinfektionen (cSSSI). Im August 2005 erhielt das Programm von der FDA die Zusage zur beschleunigten Prüfung (Fast Track). Wir gehen davon aus, dass wir im Laufe des Jahres 2006 weitere Fortschritte melden können.

Darüber hinaus haben die guten Ergebnisse einer speziellen Phase-I-Versuchsreihe den Weg für zusätzliche Studien mit intravenös verabreichtem iclaprim für die Behandlung von nosokomialer Pneumonie geebnet – dies als zweite wichtige Indikation.

Die klinischen Studien mit der oralen Rezeptur von iclaprim begannen 2005. Anfang 2006 gaben wir

dann die Ergebnisse verschiedener Phase-I-Studien bekannt. Die Ergebnisse untermauerten, dass die oral verabreichte Formulierung von iclaprim Plasmakonzentrationen erreicht, die mit denen von intravenös verabreichtem iclaprim vergleichbar sind. Für dieses Jahr sind weitere Phase-I-Studien geplant. Falls diese



Von links: Dr. Khalid Islam, President und CEO und Dr. André Lamotte, Präsident des Verwaltungsrates

positiv verlaufen, wäre dies eine Basis für weiterführende klinische Studien.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Verfügbarkeit einer oral verabreichbaren Rezeptur eines der ganz wichtigen Merkmale sein wird, die iclaprim von nahezu allen Antibiotika für die Behandlung bakterieller Infektionen einschliesslich MRSA unterscheiden wird. Iclaprim kann dann nicht nur als intravenöse Therapie für akute Infektionen in Krankenhäusern verabreicht werden, sondern auch als orale Rezeptur. Diese ermöglicht, dass die Patienten das Krankenhaus rascher wieder verlassen können. Dieser Wechsel dürfte ein wertvolles Instrument zur Senkung der Gesundheitskosten und zur Verbesserung des Patientenkomforts sein.

Unser dritter Produktkandidat, AR-709, hat 2005 in vorklinischen Wirksamkeitstests gute Fortschritte gemacht. Die Ergebnisse der im vierten Quartal abgeschlossenen In-vitro-Studien ergaben, dass AR-709 ein wertvolles Therapeutikum für Infektionen der oberen und unteren Atemwege sein könnte. Wir führen derzeit IND-ermöglichende Studien durch und planen, später in diesem Jahr «First-in-man»-Studien aufzunehmen.

Arpida hat sich auch 2005 als Unternehmen gut entwickelt. Das Kopenhagen-Zentrum, das Ende 2004 erworben wurde, ist heute gut integriert. Darüber hinaus gelang es uns auch, eine Reihe hoch qualifizierter Mitarbeiter anzuwerben. Mit diesen stärken wir das Unternehmen zusätzlich, was wiederum die kommenden Phasen der Produktentwicklung positiv beeinflusst. Insgesamt wuchs die Zahl der Mitarbeiter von 72 (Ende des Geschäftsjahres 2004) auf 82 Personen zum Ende des Berichtsjahres an.

Aus finanzieller Sicht entwickelte sich das Jahr wie erwartet. Wir haben stets unsere Kostenbasis im Auge behalten und Barausgaben so gering wie möglich gehalten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 betrug der Barmittelsaldo 122,4 Mio. CHF.

Nach dem Geschäftsjahresende 2005 hat Arpida allen Grund, selbstbewusst nach vorn zu blicken. Mit iclaprim verfügen wir über eine viel versprechende Verbindung, die derzeit die letzte Phase klinischer Versuche durchläuft. Wir sind überzeugt, dass iclaprim das Potenzial hat von der Ärzteschaft sehr gut aufgenommen zu werden – als willkommener Zusatz im Instrumentarium zur Bekämpfung bakterieller Infektionen. Arpida wird auch weiterhin schlank, flexibel und konsequent vorgehen, um seine Produktkandidaten auf den Markt zu bringen.

Der Verwaltungsrat schätzt das Engagement aller Beteiligten 2005 hoch ein und ist zuversichtlich, dass wir auch 2006 wichtige Fortschritte erzielen werden.

Unsere Barmittelsituation, teilweise bedingt durch den Börsengang im Mai 2005, ist sehr gut. Wir sind finanziell so solide aufgestellt, dass wir die laufenden klinischen Studien für iclaprim abschliessen und auch AR-709 in diese Richtung vorantreiben können. Wenngleich Partnerschaften Chancen bieten, ziehen wir es derzeit vor, unabhängig und strategisch flexibel zu bleiben.

2006 werden wir einen der Gründer unseres Unternehmens verabschieden: Dr. Dieter Gillessen. Dr. Gillessen ist heute 70 Jahre alt und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat entscheidende Impulse zur Entwicklung von Arpida geleistet – das Unternehmen schuldet seinem Sachverstand und Engagement sehr viel.

Wir sind überzeugt, dass auch 2006 für Arpida ein grossartiges Jahr wird. Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen – in dem Bewusstsein, dass wir über die Produkte, das Team und die finanziellen Ressourcen verfügen, um erfolgreich zu sein. Wir haben 2005 unsere Versprechen gehalten und wollen dies auch weiterhin tun.

Der Verwaltungsrat möchte allen, die 2005 zu Arpidas Fortschritten beigetragen haben, ob Mitarbeitern, Aktionären oder Geschäftspartnern, herzlich danken. Ihr Engagement für Arpida ist ein ganz wesentliches Element für den Erfolg des Unternehmens.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. André Lamotte  
Präsident des  
Verwaltungsrates

Dr. Khalid Islam  
President and CEO

Münchenstein, 24. Februar 2006

# Arpidas Aktie und Finanzdaten 2005

## Arpidas Aktie

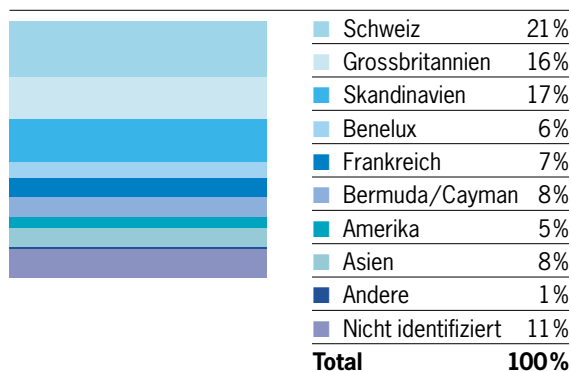
Arpidas Aktien werden seit dem 4. Mai 2005 unter dem Symbol «ARPN» im Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert. Der Reuters-Code lautet «ARPN.S», die Schweizer Valoren-Nummer ist 2121806 und der ISIN-Code ist CH 0021218067. Der Jahresendkurs beträgt CHF 15.30, was eine Börsenkapitalisierung von 250,5 Mio. CHF entspricht. Am 24. Februar 2006 stand der Kurs bei CHF 21.85.

Nach Arpidas Informationen hielten folgende Aktionäre am 31. Dezember 2005 über 5% der Anteile des Unternehmens:

Aktionär	Ort	In % Aktienkapital
Health Cap Funds*	Schweden	8,5%
HBM Bioventures	Cayman-Inseln	6,8%
3i Group plc	Grossbritannien	6,4%

\*einschliesslich verbundener Aktionäre

Es sind nur Namenaktien ausstehend. Zum Jahresende 2005 waren 89% aller Aktien nachverfolgt. Zirka 90% der nachverfolgten Aktien wurden von institutionellen Investoren gehalten – der Rest entfällt auf private Aktionäre. Insgesamt sind im Aktienbuch circa 850 Aktionäre eingetragen. Geografisch ergab sich folgende Verteilung:

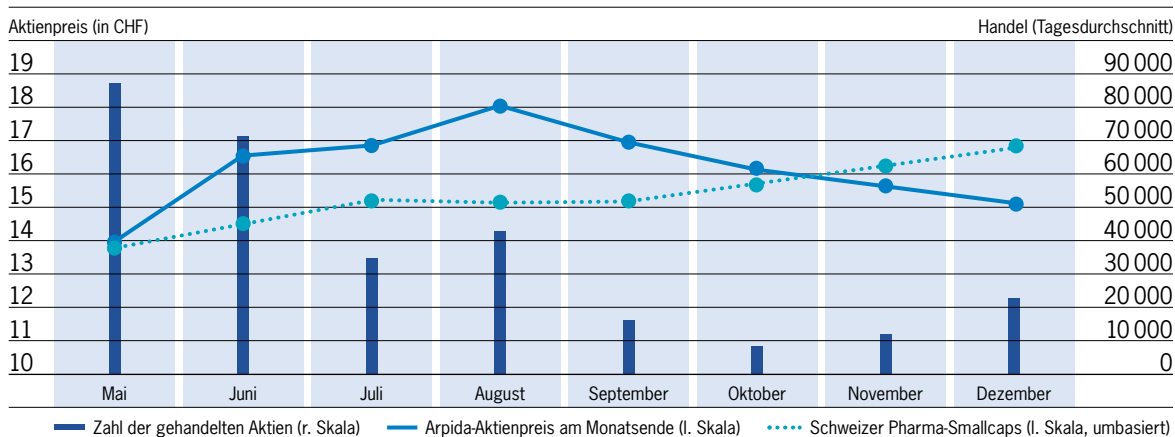


Quelle: Arpida-Aktienbuch, Dezember 2005

Die Aktien der Investoren die bereits vor dem Börsengang Aktionäre waren und die am 31. Dezember 2005 insgesamt 67% des Kapitals darstellten, unterliegen einer Sperre von max. 12 Monaten ab Datum der Börsenzulassung. Darüber hinaus unterliegen zwei Drittel der Aktien und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Chief Financial Officers einer zusätzlichen Sperre von max. sechs Monaten.

Ausser den Banken, die an der öffentlichen Erstemission teilnahmen (Deutsche Bank, Bank Julius Bär, Lombard Odier Darier Hentsch und swissfirst Bank/Bank am Bellevue), war es die Bank Vontobel, die 2005 die Arpida Aktie in ihre Aktienanalyse einbezog. Im Dezember 2005 gaben vier der fünf Researchanalysten, die über die Aktie berichteten, eine positive Empfehlung ab – der fünfte äusserte sich neutral.

## Entwicklung des Aktienkurses und Umsatzvolumens im Jahr 2005



Quelle: SWX, Arpida

## Finanzdaten 2005

### Wichtige Finanzkennzahlen

Mio. CHF	2005	2004
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(29,2)	(17,6)
Management- und allg. Aufwand	(7,3)	(5,0)
Nettoergebnis	(35,1)	(23,1)
Liquide Mittel zum Jahresende	122,4	68,2
Eigenkapital zum Jahresende	130,9	75,6

### Das Resultat

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte Arpida keine Einnahmen, während im Geschäftsjahr 2004 auf Grund einer Dienstleistungstransaktion in dieser Position 58 360 CHF ausgewiesen wurden.

Die Akquisition der Arpida A/S erfolgte am 14. Oktober 2004, und die 2004 entstandenen Kosten wurden nur für die restlichen 2½ Monate bis 31. Dezember 2004 ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2005 sind die Ganzjahreskosten im konsolidierten Ergebnis dargestellt, wodurch sich 2005 ein höherer Forschungs- und Entwicklungsaufwand sowie höhere Allgemein- und Managementkosten ergeben.

Die Forschungsaufwendungen beziehen sich auf Kosten der Wirkstoffentdeckung, darunter auch auf Kosten für Forschungspersonal, Verbrauchsgüter und Labormieten. Zusätzlich umfassen die Forschungsaufwendungen sonstige direkte Kosten wie den Kauf von Wirkstoffbibliotheken oder die Kosten für das externe Screening von Arpida-Wirkstoffen. Der Entwicklungsaufwand bezieht sich primär auf Kosten im Zusammenhang mit vorklinischen und klinischen Studien.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand stieg von 17,6 Mio. CHF im Jahr 2004 auf 29,2 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2005, ein Umstand, der insbesondere auf

(1.) die vermehrten Ausgaben für vorklinische und klinische Studien (vor allem die klinischen Phase-III-Studien mit intravenösem iclaprim), (2.) die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter, überwiegend für das klinische Entwicklungsteam und (3.) die Auswirkungen der Ganzjahreskonsolidierung der Arpida A/S im Geschäftsjahr 2005 zurückzuführen ist.

Der Management- und der allgemeine Aufwand stiegen – ebenfalls zum Teil wegen der Konsolidierung der Arpida A/S und teilweise auch wegen der Tatsache, dass zusätzliche administrative Konzern- und Geschäftsleitungsfunktionen im Zusammenhang mit den laufenden klinischen Versuchen und der Börsennotierung der Arpida AG besetzt wurden, von 5,0 Mio. CHF 2004 auf 7,3 Mio. CHF 2005. Somit beträgt der Betriebsverlust für das Geschäftsjahr 2005 36,5 Mio. CHF (2004: 22,5 Mio. CHF). Berücksichtigt man zusätzlich die positiven Auswirkungen des Finanzergebnisses 2005 von 1,4 Mio. CHF, so beträgt der Nettoverlust 2005 35,1 Mio. CHF (2004: 23,1 Mio. CHF).

Zum Jahresende 2005 wies Arpida eine Marktkapitalisierung von 250,5 Mio. CHF aus. Die Aktionärsbasis ist gut diversifiziert.

### Bilanz und liquide Mittel

Die liquiden Mittel stiegen netto von 68,2 Mio. CHF am 31. Dezember 2004 auf 122,4 Mio. CHF am 31. Dezember 2005. Einerseits erhöhten sich die liquiden Mittel um 97,2 Mio. CHF (89,3 Mio. CHF nach den Aufwendungen für die Kapitalerhöhung), die anlässlich der Erstemission vom 4. Mai 2005 aufgebracht worden waren. Andererseits erforderte die operative Tätigkeit Barmittel von 33,4 Mio. CHF gegenüber den 21,1 Mio. CHF für das Jahr 2004.

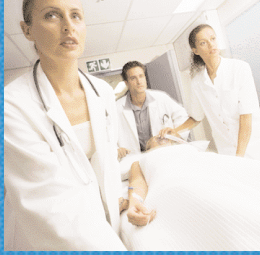
Die Erhöhung der Eigenkapitalposition im Geschäftsjahr 2005 um 55,3 Mio. CHF auf 130,9 Mio. CHF zum Jahresende war weitgehend auf die zwei oben beschriebenen Faktoren zurückzuführen.

# Infektionskrankheiten kennen keine Grenzen

*Die bakterielle Resistenz gegenüber den Antibiotika, die in den letzten Jahrzehnten im Markt eingeführt wurden, nimmt stetig zu. Dies stellt ein riesiges Gesundheitsrisiko dar – weltweit. Robert Rapp, Professor of Pharmacy, Lexington, Kentucky: «Im Jahr 2010 werden viele der heute verwendeten Antibiotika nicht einmal mehr deren Verpackung wert sein.»*

**+ 25%** Wachstum erwartet für Anti-MRSA-Markenantibiotika zwischen 2002 und 2008 (Quelle: Goldman Sachs)





2 Mio. nosokomiale Infektionen in den USA (Quelle: CDC)

26 Mrd. USD weltweiter Markt für Antibiotika in 2005 (Quelle: Wood Mackenzie)

Es gibt einen grossen ungedeckten Bedarf an neuen Antibiotika. Wir erkennen die Dringlichkeit und stehen in der Verantwortung. Dr. Chouaib Tahtaoui, Chemie



# Der Antibiotikamarkt: Krise und Chancen

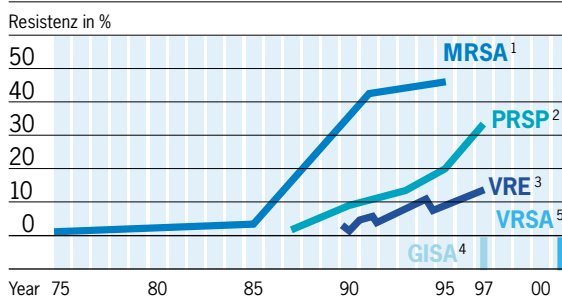
## Die Antibiotikakrise

Als sie vor mehr als 60 Jahren eingeführt wurden, pries man Antibiotika als Wundermittel. Penicillin, das erste Antibiotikum, wurde schnell zum Arzneimittel erster Wahl, mit dem man nahezu jede Infektion zu heilen versuchte – und dabei auch Millionen Menschen das Leben rettete.

Die Bakterien wurden gegen die gebräuchlichsten Antibiotika jedoch immer resistenter. Nach Meinung des US-amerikanischen National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID) sehen sich Krankenhäuser durch die schnelle Entstehung und Ausbreitung von Mikroben, die gegen eines oder mehrere Antiinfektika resistent sind, einer weltweit noch nie dagewesenen Krise gegenüber. Es hat sich gezeigt, dass zirka 70% der Infektionen, die sich Patienten in US-Krankenhäusern zuziehen, von Bakterien verursacht werden, die mindestens gegen ein Antibiotikum resistent sind.

Heute wird geschätzt, dass bakterielle Infektionen ca. 17 Millionen Opfer fordern. Geographische Grenzen stellen kein Hindernis für Krankheitserreger dar. Ausserdem übertragen sich Krankheitsausbrüche global sehr rasch – was z.B. auch bei SARS, der Vogelgrippe oder Tuberkulose beobachtet werden konnte.

## Resistenzen Gram-positiver Pathogene in den USA



- 1 MRSA = Methicillinresistenter *Staphylococcus aureus*  
Quelle: Smith TL et al. N Engl J Med. 1999;340:493–501
- 2 PRSP = Penicillinresistenter *Streptococcus pneumoniae*  
Quelle: Paladino JA. Am J Health Syst Pharm 2000; 57, Beilage 2: 10–2
- 3 VRE = Vancomycinresistente *Enterococci*  
Quelle: Martone WJ. Infect Control Hosp Epidemiol. 1998;19:539–545
- 4 GISA = Glycopeptid-Intermediate-resistenter *Staphylococcus aureus*  
Quelle: Hiramatsu K et al. J Antimicrob Chemother. 1997;40:135–136
- 5 VRSA = Vancomycin-High-Level-resistenter *Staphylococcus aureus*  
Quelle: CDC. MMWR Morb Mortal Wkly Rep. 2002;51:565–567

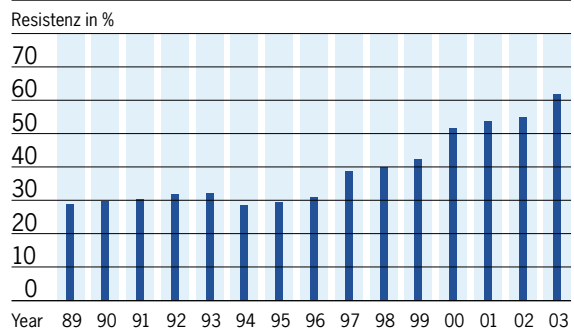
## Der «Superbug» MRSA

Unter den resistenten Bakterien stellt Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus* (MRSA) eine besondere Herausforderung dar. Oft werden Patienten mit einer nicht genau bezeichneten Bakterieninfektion zunächst mit Penicillin behandelt (first line). Zeigt das Antibiotikum nicht die gewünschte Wirkung, wird dann Methicillin eingesetzt – als nachgeordnete, zweite Abwehrmassnahme. Zeigen sich die Bakterien auch gegen dieses Medikament resistent, wird im letzten Schritt Vancomycin verabreicht.

Bei Resistenzraten von 70% ist die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Behandlung im ersten und im zweiten Schritt jedoch gering. Dies bedeutet, dass die traditionelle Trennung zwischen erster, zweiter und letzter Behandlung immer mehr verschwimmt. Am deutlichsten wird dies durch die Tatsache, dass jedes Jahr circa 26 Mio. Dosen Vancomycin verabreicht werden.

Sollten Bakterien eine Resistenz gegen Vancomycin entwickeln (erste Anzeichen hierfür existieren bereits), dann kann selbst die traditionelle «Last resort»-Behandlung bei MRSA ihren Wert verlieren. Für Kliniker wäre dies ein äusserst ernstes Problem.

## Resistenzraten des «Superbugs» MRSA in den USA



*S.-aureus*-Nosokomialinfektionen mit Resistenz gegen Oxacillin (MRSA) bei Patienten auf Intensivstationen, 1989 bis 2003 (Quelle: NNIS System, Daten für 2003 sind unvollständig)

### **Der weltweite Markt für Antiinfektiva**

Der globale Markt für Antiinfektiva ist das weltweit drittgrösste Arzneimittelsegment – im Jahr 2004 gemäss Wood Mackenzie mit Umsätzen von über 45 Mrd. USD. Circa 26 Milliarden USD davon repräsentieren Verkaufserlöse aus antibakteriellen Produkten. Bakterielle Infektionen bleiben eine gewichtige Todesursache weltweit.

Gemäss den Daten des US Center for Disease Control and Prevention (CDC) ziehen sich jedes Jahr allein in den USA über zwei Millionen Menschen im Krankenhaus ernsthafte Infektionen zu, die zu zirka 90 000 Todesfällen führen.

Die Zahl der Infektionen unter der Bevölkerung in den USA wird mit zehn Millionen Personen pro Jahr beziffert. Die Hälfte davon entfällt auf Atemwegsinfektionen.

Während der 70er und 80er Jahre entwickelten Pharmaunternehmen viele Antibiotika aus existierenden antibakteriellen Klassen und führten diese auf dem Markt ein. Da sich viele dieser Therapeutika in der Behandlung von Infektionskrankheiten als hochgradig wirkungsvoll herausstellten, konzentrierten die Pharmaunternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen und -ressourcen dann zunehmend auf andere therapeutische Bereiche.

Die Folge war, dass während 25 Jahren keine antibakteriellen Mittel aus einer neuen chemischen Klasse eingeführt worden waren. Seit 2000 wurden nur drei Typen Antibiotika mit Aktivität gegen MRSA auf den Markt gebracht: Pfizers Zyvox®, Cubists Cubicin® und Wyeths Tygacil®.

Viele grosse Pharmaunternehmen haben die Forschung auf dem Feld der Antibiotika zurückgeschraubt – eine Chance für kleinere, finanziell agile Firmen wie Arpida.

### **Arpidas Chance**

Für ein Unternehmen wie Arpida ist der Antibiotikamarkt sehr attraktiv. Der Rückzug der grossen Pharmaunternehmen aus der Forschung auf diesem Gebiet bedeutete, dass konzentrierte, innovative und finanziell agile Firmen in der Lage waren, vielversprechende Programme und erfahrenes Forschungs- und Entwicklungspersonal zu übernehmen.

Die Attraktivität des Antibiotikamarktes hat nicht nur etwas mit seiner Grösse und dem immer unzureichender befriedigten medizinischen Bedarf zu tun. Die Antiinfektivaforchung besitzt auch einige Merkmale, die verglichen mit anderen Therapiebereichen, das Risiko- profil senken:

- ▶ Vorklinische Ergebnisse haben eine grössere Voraussagekraft; die vorklinischen Infektionskrankheitsmodelle bedienen sich derselben Organismen, die auch im Menschen Krankheiten hervorrufen.
- ▶ Die Endpunkte der klinischen Versuche sind klar definiert und unzweideutig (d.h. klinische Heilung und Abtötung der Mikroorganismen).
- ▶ In den vier grössten therapeutischen Bereichen (antiinfektiv, anästhetisch/analgetisch, ZNS und kardiovaskulär) haben Antiinfektiva unter den Arzneimittelkandidaten (Investigation New Drugs, IND) die grössten Erfolgchancen, den Markt zu erreichen.

Arpida ist überzeugt, dass sie über die Produkte, die Pipeline, das Team, die Finanzressourcen, die Strategie und die Flexibilität verfügt, um Patienten erfolgreich neue und effektive antibakterielle Produkte anbieten zu können.

# Innovative Produkte mit dem Ziel der Markteinführung

Arpida konzentriert sich auf die Erforschung und die Entwicklung neuartiger Pharmaprodukte zur Behandlung von Infektionskrankheiten. Das derzeitige Portfolio an Forschungsverbindungen und Produktkandidaten kann als eines der stärksten seines Gebietes bezeichnet werden.



**Intravenöses iclaprim** entwickelt sich planmässig, derzeit in Phase III

**Orales iclaprim** erfolgreich in Phase-I-Studien



**AR-709** IND-ermöglichendes Paket ist eingeleitet



Diese winzigen Bakterien sind zäh. Wir wollen sie angreifen und ihre Abwehrmechanismen umgehen.

Muriel Bihr, Biologie

# Forschung und Entwicklung

## iclaprim

Arpidas wichtigste Forschungsverbindung ist gegenwärtig unter der Bezeichnung «iclaprim» bekannt. Es handelt sich um ein potentes Antibiotikum, das gegen eine Vielzahl von Multidrug-resistenten Bakterien wirkt – einschliesslich des Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA). Arpida erwarb die exklusiven Besitzrechte an iclaprim 2001 von Roche – gegen eine Einmalzahlung und künftige im einstelligen Prozentbereich des Nettoumsatzes fixierte Lizenzgebühren. In Bezug auf das geistige Eigentum ist Arpida rechtlich solide abgesichert. Zwei Entwicklungsprogramme werden derzeit verfolgt – eines für eine intravenös und eines für eine oral verabreichbare Rezeptur.

Iclaprim gehört zur Antibiotikaklasse der Diaminopyrimidine. Es hemmt die Dihydrofolat-Reduktase (DHFR) – ein Enzym im Bakterium, das eine wichtige Rolle in der bakteriellen DNA-Synthese spielt. DHFR ist ein gut erforschtes, kommerziell jedoch noch wenig erschlossenes Zielenzym.

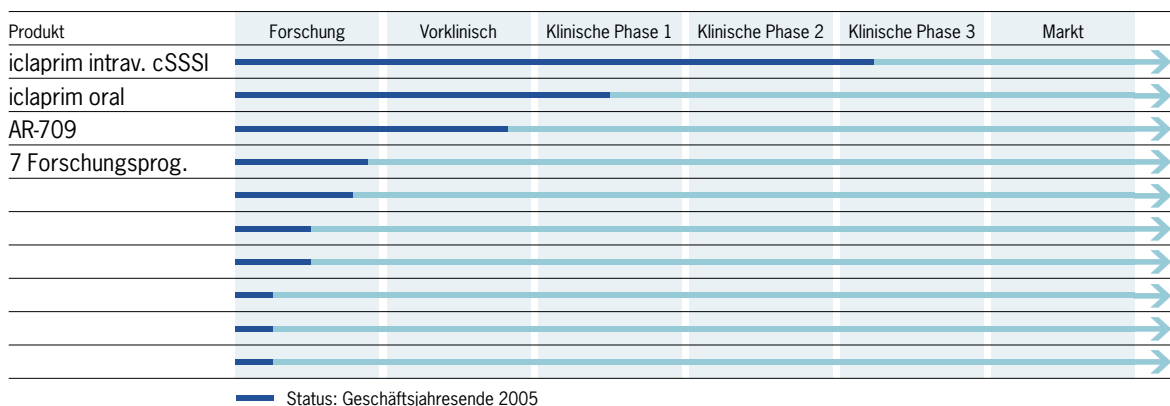
Nach den bisherigen Testergebnissen wird erwartet, dass iclaprim verschiedene wichtige Merkmale aufweisen wird, die das Medikament nach der Markteinführung gut positionieren würden. Hierzu gehören:

- ▶ breites Aktivitätsspektrum
- ▶ potente Wirkung auf Gram-positive Pathogene, einschliesslich MRSA
- ▶ schnell bakterizid, Bakterien werden schnell abgetötet
- ▶ geringe Neigung zur Entwicklung von Resistenz
- ▶ gute Verteilung in Geweben und Organen
- ▶ sicher und gut tolerierbar
- ▶ einfache Verabreichung
  - zweimal täglich
  - mögliche Umstellung von intravenöser auf orale Formulierung

### Erste Indikation: komplizierte Haut- und Hautstrukturinfektionen

Nach dem erfolgreichen Abschluss der klinischen Studien der Phase-II erhielt Arpida im März 2005 von der FDA die Erlaubnis, US-Zentren in die klinischen Versuche der Phase-III mit intravenös verabreichbarem iclaprim für dessen erste Indikation, komplizierte Haut- und Hautstrukturinfektionen (cSSSI), einzubeziehen.

### Pipeline



Die weltweiten Phase-III-ASSIST-Studien (Arpida's Skin and Skin Structure Infection Studies) sollen die Wirksamkeit und die Sicherheit iclaprims mit dem des Marktführers linezolid vergleichen (vermarktet durch Pfizer als Zyvox®).

Im August 2005 erhielt das Programm von der FDA die Zusage zur beschleunigten Prüfung (Fast Track) mit folgender Begründung:

- Iclaprim wird zur Behandlung potenziell lebensbedrohlicher Krankheiten entwickelt, einschliesslich Infektionen, die auf MRSA zurückgeführt werden.
- Iclaprim hat das Potenzial einer alternativen Behandlung von Patienten, die bestehende Therapien unter Umständen nicht vertragen.
- Iclaprim könnte bei der Behandlung in der Bevölkerung erworbener MRSA-Infektionen hilfreich sein.

Die Klinikauswahl und Patientenrekrutierung schreiten wie geplant voran. Arpida geht davon aus, in der ersten Hälfte von 2006 über die Ergebnisse eines Data and Safety Monitoring Board (DSMB) berichten zu können. Diese basiert auf einer Sicherheitszwischenanalyse. Bei einem positiven Bericht würde das ASSIST-Klinikprogramm wie geplant weiterlaufen.

Zusätzlich werden in den nächsten Monaten auch die Ergebnisse verschiedener Phase-I-Versuche erwartet. Dabei wurden spezielle Populationen und die Interaktion zwischen Medikamenten studiert. Der erste der zwei ASSIST-Versuche soll Ende 2006 abgeschlossen werden.

#### **Nosokomiale Pneumonie – eine zweite wichtige Indikation**

Im Juni 2005 wurden die Ergebnisse eines speziellen Phase-I-Klinikversuchs bekannt gegeben. Hier ging es um die Bestimmung der iclaprim-Konzentrationen in der Lunge. Es wurde bestätigt, dass iclaprim hohe Konzentrationen in den Arealen der Lunge erreicht, in denen klinisch relevante Pathogene, einschliesslich MRSA, gewöhnlich angesiedelt sind. Diese Ergebnisse

ebnen den Weg für zusätzliche Studien mit iclaprim für die Behandlung nosokomialer Pneumonie – die zweite wichtige Indikation. Ein Programm für diese Indikation wird derzeit geprüft.

#### **Oral iclaprim**

Im Juli 2005 genehmigte die FDA der USA den Investigational-New-Drug-(IND)-Antrag. Damit kann Arpida der FDA klinische Studien mit oral verabreichtem iclaprim einreichen.

In 2005 wurden klinische Versuche in Europa aufgenommen. Anfang 2006 gab Arpida die Ergebnisse verschiedener Versuche innerhalb dieses Phase-I-Programms bekannt. Hier zeigte sich, dass man mit der oralen Einnahme (Lösung und Kapsel) von iclaprim pro-

Iclaprim ist auf mehrere Indikationen ausgerichtet. Der mögliche Wechsel von intravenös zu oral ist eines von iclaprims wichtigen Differenzierungsmerkmalen.

blemlos die Blutwerte erreichen kann, die mit therapeutisch wirksamen Dosen intravenösen iclaprims erreicht werden. Gegenwärtig läuft eine Studie, mit der die maximal tolerierte Dosis bestimmt werden soll.

Für dieses Jahr sind noch weitere Phase-I-Studien geplant. Falls diese positiv verlaufen, wäre dies eine Basis für weiterführende klinische Studien.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Verfügbarkeit einer oral verabreichbaren Formulierung eines der ganz wichtigen Merkmale sein wird, die iclaprim von nahezu allen Antibiotika für die Behandlung bakterieller Infektionen, einschliesslich MRSA, unterscheiden wird. Iclaprim kann dann nicht nur als intravenöse Therapie für akute Infektionen in Krankenhäusern verabreicht werden, sondern auch als orale Rezeptur. Diese ermöglicht es Patienten, das Krankenhaus eher wieder verlassen zu können. Dieser Wechsel dürfte ein wertvolles Instrument zur Senkung der Gesundheitskosten und zur Verbesserung des Patientenkomforts sein.

## AR-709

AR-709 ist das direkte Ergebnis von Arpidas eigener Arzneimittelforschung. Es handelt sich um ein bakterizides Antibiotikum mit breitem Spektrum, das auf Pathogene einwirkt, die Infektionen der oberen und unteren Atemwege hervorrufen. AR-709 zeigt gute Wirksamkeit gegen *Streptococcus pneumoniae*, welches, durch seine zunehmende Resistenz gegenüber den gebräuchlichen Antibiotika, in der Bevölkerung eine immer grössere Bedrohung darstellt.

Anders als iclaprim, das auf Infektionen von Krankenhauspatienten abzielt, ist AR-709 für den Markt der Allgemeinmediziner gedacht. Dieser Markt wird mit einem Gesamtwert von ca. 18 Milliarden USD pro Jahr beziffert.

Im Juli 2001 wurde ein internationales Patent zu Struktur, Synthese und Verwendung angemeldet. 2003 folgte ein Patent zur speziellen Synthese, Materialzusammensetzung und Verwendung der Verbindung.

In vorklinischen Studien konnte AR-709 das Lungengewebe effektiv sterilisieren. Auch zeigte sich, dass die Verbindung Merkmale besitzen könnte, die sie zu einer wertvollen Hilfe für Allgemeinärzte machen könnte, um streptokokkale Infektionen zu behandeln. Zu den Merkmalen gehören:

- breites Aktivitätsspektrum, einschliesslich vieler Multidrug-resistenter Krankheitserreger
- bakterizide Wirkung
- geringe Neigung zur Entwicklung von Resistenz
- potenziell mit nur einer Dosis pro Tag

Im Oktober 2005 wurde eine vorklinische Studie abgeschlossen, die von Prof. Michael R. Jacobs der University of Cleveland durchgeführt wurde. AR-709 trat hier den Beweis an, Pathogene wie z.B. *Streptococcus pneumoniae*, die gegenüber üblichen Antibiotika wie Penicillin, Macrolide und Cotrimoxazole resistent sind, überaus effektiv bekämpfen zu können. Arpida führt derzeit IND-ermöglichende Studien durch und geht davon aus, im Jahr 2006 «First-in-man»-Studien aufnehmen zu können.

## Forschung

Arpidas Discovery-Plattform ist ein integrierter multidisziplinärer Ansatz für die Identifikation neuer Antibiotikaklassen. Arpida ist insbesondere an Antibiotika mit neuartigen Wirkmechanismen interessiert und konzentriert sich auf den Sekretionspfad, die Genregulation, die Proteinsynthese (nicht ribosomal), den Zuckertransport sowie die Reaktionskaskade von

AR-709 soll für den Markt der Allgemeinmedizin entwickelt werden. Dieser Markt wird mit einem Gesamtwert von ca. 18 Mrd. USD pro Jahr beziffert.

Bakterien und auf neuartige Zellwandziele. Ziel dieser Medikamente ist es, die mit den gegenwärtigen klinischen Therapien verbundenen Resistenzprobleme zu überwinden, neu auftretende Krankheitserreger aktiv zu bekämpfen und den krankheitsgeschwächten Patienten zudem ausreichend Sicherheit zu bieten.

Die Plattform profitiert von Arpidas umfassenden Kenntnissen in der Erforschung und der Entwicklung von Antibiotika, ihren praktischen Erfahrungen sowie dem Zugang zu hochmodernen Technologien. Der hoch integrierte Discovery-Prozess, den das Unternehmen entwickelte, nutzt die gebündelte Kompetenz der wissenschaftlichen Mitarbeiter Arpidas in den Bereichen Forschung (exploratory research), Assay-Entwicklung, Screening und Lead-Generierung sowie Lead-Optimierung und -Entwicklung.

Mit Hilfe dieser hoch integrierten Discovery-Plattform konnten bereits 12 Discovery-Ziele gescreent werden. Bei einigen Zielen wurden bereits einige neue chemische Hits und Leads herausgearbeitet. Biologisches Profiling hat gezeigt, dass diese Leads über die selektive Hemmung spezifischer Zielproteine auf Bakterien einwirken und neuartige Klassen von Antibiotika darstellen.

Arpidas Forschungsanstrengungen sind darauf gerichtet, neue chemische Stoffe zu finden, die gegenwärtige und künftige Probleme lösen können. Beispielsweise konnte man in den letzten Jahren gegen die in der Präventivmedizin eingesetzten topischen Antibiotika immer mehr Resistenz beobachten – es existiert also ein wichtiger Bedarf. Zudem wurde in kürzlich erschienenen Berichten auf ernsthafte Bedenken im Bereich gastrointestinaler Infektionen hingewiesen – dabei vor allem auf die, welche durch *Clostridium difficile* verursacht werden. Die Programme, mit denen Arpida diese Probleme angeht, sind zusammengefasst folgende:

### Topische Programme

Arpida untersucht die Aktivität neuer molekularer Klassen gegen neuartige Ziele. Mit diesen Forschungsarbeiten konnte eine neue Reihe von Verbindungen mit

guter *in-vitro*-Aktivität gegen Gram-positive und anaerobische Krankheitserreger identifiziert werden. Die Verbindungen dieser Reihe scheinen die für die Entwicklung verschiedener topischer Indikationen (z.B. Prävention und Behandlung von MRSA-Hautinfektionen) gute Merkmale zu besitzen. Derzeit werden Frühstudien durchgeführt, um den Wirkungsnachweis (proof of concept) anzutreten. Verlaufen diese erfolgreich, könnte dies die Basis für eine vorklinische Entwicklung später im Jahr 2006 werden.

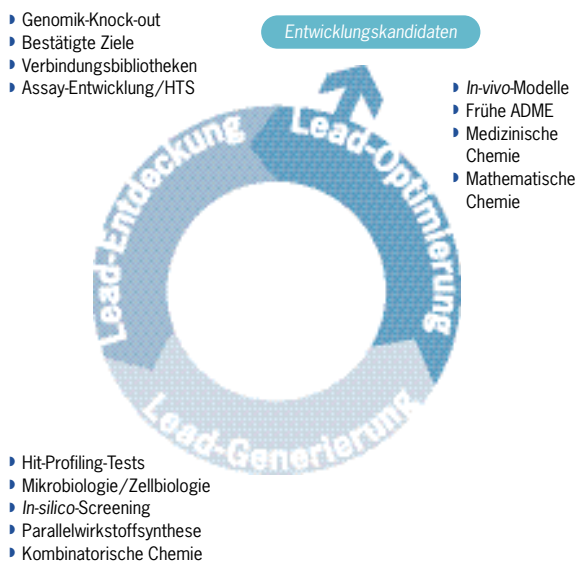
### Gastrointestinales Programm

Arpidas Forschungsteam hat Moleküle verschiedener Strukturklassen identifiziert, die eine sehr gute *In-vitro*-Aktivität gegen *Clostridium difficile* aufweisen. Diese Moleküle haben Potenzial für die Behandlung und die Prävention schwerer gastrointestinaler Infektionen – einschliesslich der Infektionen, die durch das neu aufgetretene und schwer behandelbare Multi-

Arpidas Forschungsteam arbeitet an 7 Programmen, die das Potenzial für die vorklinische Entwicklung haben.

### Vollständig integrierter, multidisziplinärer F&E-Motor

- Genomik-Knock-out
- Bestätigte Ziele
- Verbindungsbibliotheken
- Assay-Entwicklung/HTS



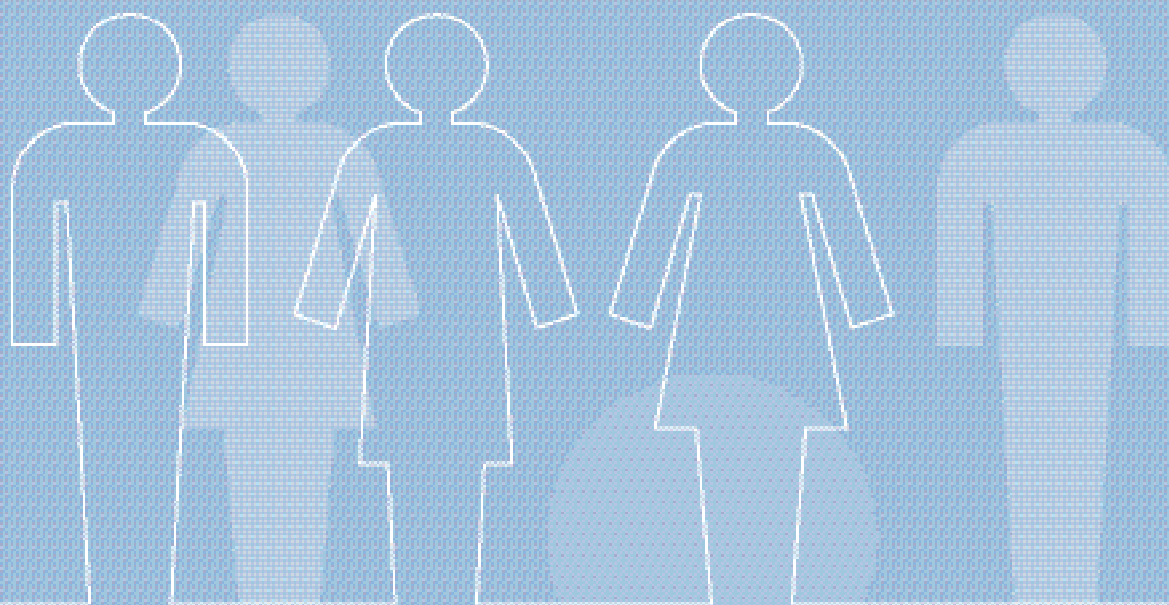
drug-resistente *Clostridium difficile* hervorgerufen werden. Auch hier gilt: Wird 2006 der Wirkungsnachweis für diese Moleküle erbracht, könnte später im Jahr 2006 oder Anfang 2007 die vorklinische Entwicklung beginnen.

### Fünf Frühstadium-Forschungsprogramme

Zusätzlich hat Arpidas Suche nach Verbindungen mit niedrigem Molekulargewicht, die auf neuartige Ziele einwirken können die von keinem der derzeit kommerzialisierten Antibiotiktypen ausgenutzt werden, zu einer Auswahl verschiedener hochaffiner Liganden mit guter Hemmaktivität gegenüber den jeweiligen Zielen geführt. Strukturelle Studien der Liganden-Ziel-Komplexe sind derzeit entweder im Gange oder sollen Anfang 2006 beginnen. Diese dürften die Optimierungsanstrengungen für die jeweiligen Strukturen unterstützen – die *In-vitro*- und *In-vivo*-Aktivitäten würden verbessert.

# Stetiges, erfolgreiches Wachstum durch Teamwork

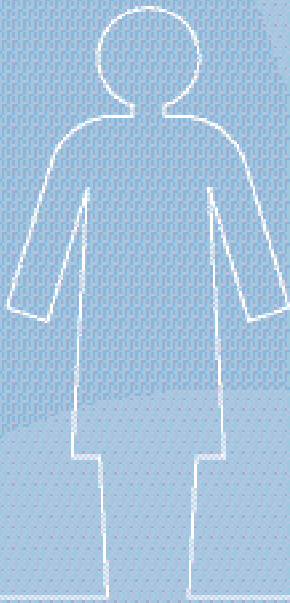
*Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte Arpida in Münchenstein und Kopenhagen 82 Personen – mit einem Durchschnittsalter von 36 Jahren. Die Mitarbeiter kommen aus 14 Ländern. Zusammen mit den kurzen Kommunikationswegen und dem regelmässigen wissenschaftlichen Austausch unter den Kollegen sorgt dies für ein stimulierendes Arbeitsumfeld.*



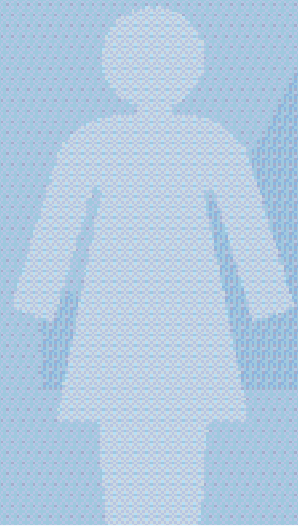
**36** Mitarbeiter mit Doktorabschluss, sichern eine solide wissenschaftliche Basis



Mitarbeiterzahl 2005 um 10 höher – jetzt bei 82



36 Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Mitarbeiter



Anfangs hatte Arpida 6 Mitarbeiter. Heute sind wir 82, und ich genieße nach wie vor den Teamgeist und den internationalen Touch. Dr. Andreas Haldimann, Biologie



# Arpida Team

Ende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte Arpida 82 Mitarbeiter – ein Zuwachs, verglichen mit den 72 Mitarbeitern Ende 2004, der hauptsächlich auf die Erweiterung der Abteilung für klinische Entwicklung zurückzuführen ist. Die Verbindungen werden nach der Forschungsphase in die klinische Entwicklung überführt. Eine Tätigkeit die andere Fähigkeiten erfordert.

## Zahl der Mitarbeiter

Abteilung	Münchenstein	Kopenhagen	Gesamt
Biologie	19	7	26
Chemie	19	16	35
Klinische Entwicklung	7	–	7
Allgemein und Verwaltung	11	3	14
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>26</b>	<b>82</b>

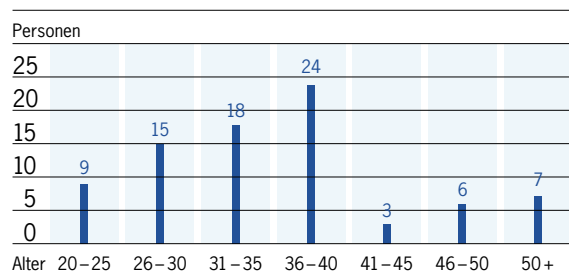
Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte Arpida 36 promovierte Wissenschaftler, die damit 44% des Gesamtpersonals ausmachen. Um für sie und das Laborpersonal ein stimulierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, werden wöchentliche Kolloquien organisiert. Diese haben zum Ziel, durch den intensiven Austausch mit den Kollegen, eigene Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Zudem sind die Treffen eine gute Plattform, um die Mitarbeiter über die erzielten Fortschritte bestimmter Bereiche zu informieren.

## Wissenschaftsbeirat

Prof. John Bartlett	John Hopkins University, USA
Prof. Gunther Fischer	Max-Planck-Institut, Halle, D
Prof. Jörg Hacker	Universität Würzburg, D
Prof. David Hangauer	SUNY at Buffalo, USA
Prof. Günther Jung	Universität Tübingen, D
Prof. Roberto Kolter	Harvard Medical School, USA
Prof. Edmund Lin	Harvard Medical School, USA
Prof. Henry Paulus	Boston Biomedical Institute, USA
Prof. Thomas Silhavy	Princeton University, USA
Prof. Andreas Widmer	Kantonsspital Basel, CH
Prof. Peter Wipf	University of Pittsburgh, USA
Prof. Wolf D. Woggon	Universität Basel, CH

Die internen Treffen werden durch den regelmässigen Kontakt mit Universitäten und Arpidas Wissenschaftsbeirat noch ergänzt. Der Wissenschaftsbeirat ist eine Gruppe führender Experten, die Arpida für ihre Aktivitäten in Forschung und Entwicklung wertvollen Input liefert. Zusätzlich war Arpida 2005 auf verschiedenen Tagungen vertreten. Die wichtigste dabei war die Inter-science Conference on Antimicrobial Agents and Chemotherapy (ICAAC) in Washington D.C., USA. Auf der Tagung wurden drei Schriften (so genannte «Poster») präsentiert.

## Altersstruktur von Arpida – Ende Geschäftsjahr 2005



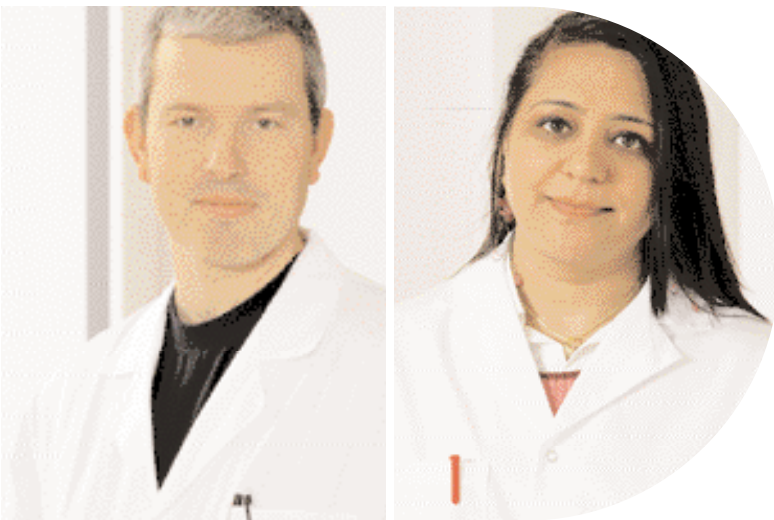
Der Einsatz, der Sachverstand und der Teamgeist der Mitarbeiter von Arpida sind entscheidende Faktoren für den Erfolg des Unternehmens.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 waren die Mitarbeiter Arpidas im Durchschnitt 36 Jahre alt. 80% der Mitarbeiter waren dabei jünger als 41.

Trotz des relativ tiefen Altersdurchschnitts verfügt das Unternehmen über ein hohes Mass an Erfahrung – aus dem akademischen Bereich, von grossen Pharmaunternehmen sowie der Biotechnologie. Die fünf Senior Executive Officers blicken zusammen auf ca. 88 Jahre Erfahrung in der Pharmaindustrie zurück.

Insgesamt setzt sich die Belegschaft aus 14 Nationalitäten zusammen – von Italien bis Indien, von den Niederlanden bis Marokko. Die kulturelle Mischung der Belegschaft ist ein stimulierender Teil von Arpidas Unternehmensidentität. Sehr häufig wird Englisch gesprochen.

Die Kompaktheit des Unternehmens hat den Vorteil kurzer Kommunikationswege. Darüber hinaus erfordert sie ein hohes Mass an unternehmerischem Denken und Flexibilität.



# Corporate Governance

## Inhaltsverzeichnis

Gruppenstruktur und Aktionäre	24
Kapitalstruktur	24
Verwaltungsrat	26
Senior Executive Officers	30
Vergütung, Aktienbesitz, Kredite	31
Aktionärsbeteiligung	32
Änderungen in der Kontrolle und Abwehrmassnahmen	33
Prüfer	33
Grundsatz zur Information	33

## Gruppenstruktur und Aktionäre

### Gruppenstruktur

Arpida ist eine nach Schweizer Recht gegründete Aktiengesellschaft mit eingetragenem Firmensitz in Münchenstein (Kanton Basel-Landschaft, Schweiz). Die Arpida-Gruppe setzt sich aus der Muttergesellschaft Arpida AG und zwei hundertprozentigen, nicht börsenugelassenen Tochtergesellschaften zusammen:

Name	Firmensitz	Ausgeg. Aktienkapital
Arpida UK Limited	London, GB	£1000
Arpida A/S (früher Combio A/S)	Kopenhagen, DK	4 311 583 DKK

Arpidas Geschäftsziele bestehen in der Erforschung, der Entwicklung und der Vermarktung von Medikamenten und allen hiermit verbundenen Aktivitäten. Die Geschäftsorganisation orientiert sich an den Hauptaktivitäten: Forschung (Biologie und Chemie) und Entwicklung. Ein Marketingbereich existiert im Moment noch nicht. Arpida beschäftigt fünf Senior Executive Officers – den «President», zwei «Senior Vice Presidents», den Leiter der Forschung (Head of Research) und den Entwicklungsleiter (Head of Development).

### Wichtige Aktionäre

Arpidas Aktien werden seit 4. Mai 2005 unter dem Symbol «ARPN» im Hauptsegment der SWX Swiss Exchange geführt. Nach Arpidas Informationen hielten folgende Aktionäre am 31. Dezember 2005 über 5% des Unternehmens:

Aktionär	Sitz	in % Aktienkapital
Health Cap Funds*	Schweden	8,5%
HBM Bioventures	Cayman-Inseln	6,8%
3i Group plc	Grossbritannien	6,4%

\*einschliesslich verbundener Aktionäre

Die Aktien der Investoren die bereits vor dem Börsengang Aktionäre waren und die am 31. Dezember 2005 insgesamt 67% des Kapitals darstellten, unterliegen einer Sperre von max. 12 Monaten ab Datum der Börsenzulassung. Darüber hinaus unterliegen zwei Drittel der Aktien und Optionen der Mitglieder von Arpidas Verwaltungsrat sowie des Chief Financial Officers einer zusätzlichen Sperre von max. sechs Monaten.

### Wechselseitiger Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2005 existierte kein wechselseitiger Aktienbesitz (cross-shareholdings).

## Kapitalstruktur

### Kapital

Bis zum 31. Dezember 2005 waren 16 371 959 registrierte Stammaktien ausgegeben worden – mit einem Nennwert von jeweils CHF –.20. Zum Bilanzstichtag betrug das Aktienkapital CHF 3 274 391.80. Alle Aktien sind vollständig einbezahlt. Arpida hielt am 31. Dezember 2005 keine Aktien im eigenen Bestand.

Am 8. April 2005 wurde im Rahmen einer ordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des autorisierten Aktienkapitals um 1 080 000 CHF genehmigt. Dabei wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zu 5 400 000 Namenaktien mit einem Nennwert von jeweils CHF –.20 zu begeben. Diese wurden in der Aktienemission vom 3. Mai 2005 platziert.

Die Aktionäre haben eine Erhöhung des bedingten Kapitals um bis zu 387 000 CHF – über die Ausgabe von 1 935 000 Aktien für die Aktienoptionspläne des Unternehmens – genehmigt. Siehe Seite 54 und 55.

### Kapitalveränderungen

Arpida wurde am 23. Juli 1997 gegründet und am 18. August 1997 mit einem Aktienkapital von 100 000 CHF – aufgeteilt in 10 000 registrierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 10 CHF – im Handelsregisteramt des Kantons Basel-Landschaft eingetragen.

Die erste Finanzierungsrunde fand von 1998 bis 1999 statt. Insgesamt ging es hier um 36 335 Vorzugsaktien mit einem Nennwert von je 10 CHF.

In der zweiten Finanzierungsrunde, die im September 2000 abgeschlossen wurde, wurden 55 557 Vorzugsaktien und 325 Namenaktien ausgegeben – jede mit einem Nennwert von 10 CHF.

Am 7. Mai 2004 wurde eine dritte Finanzierungsrunde begonnen. Insgesamt ging es bei dieser um 62 947 Vorzugsaktien mit einem Nennwert von je 10 CHF.

Am 12. August 2004 führte Arpida einen Aktiensplit durch, bei dem alle alten Aktien mit einem Nennwert von 10 CHF gegen 50 neue mit einem Nennwert von je CHF –.20 ausgetauscht wurden.

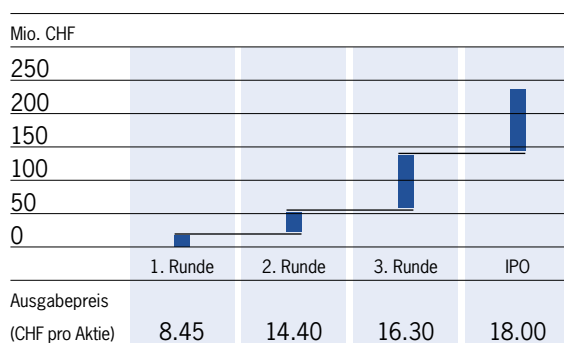
Am 23. September 2004 setzte das Unternehmen seine dritte Finanzierungsrunde fort und gab 787 379 Vorzugsaktien mit einem Nennwert von je CHF –.20 aus.

Am 14. Oktober 2004 gab das Unternehmen insgesamt 1 865 030 Vorzugsaktien an die Aktionäre von Combio aus – im Gegenzug für die Sacheinlagen aller Aktien in Combio. Bei dieser Transaktion wurden die Aktien mit dem Begehungspreis der vorangegangenen zwei Kapitalerhöhungen am 7. Mai und 23. September 2004 bewertet. Am 14. Oktober 2004 gab Arpida Inhabern von Bezugsrechten zudem 61 350 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF –.20 aus – in Verbindung mit einer Wandelanleihe, die im Rahmen der dritten Finanzierungsrunde verrechnet wurde.

Das Aktienkapital des Unternehmens (vor der Einführung einer Ein-Aktienklassen-Struktur) betrug CHF 2 194 391.80 – aufgeteilt in 577 600 Namen- und 10 394 359 Vorzugsaktien.

Am 3. Mai 2005 wandelte die Gesellschaft alle Vorzugsaktien der Serien A, B und C anlässlich des Börsengangs an der Börse SWX Swiss Exchange im Verhältnis von 1:1 in Namenaktien um und stellte 5 400 000 neue Namenaktien aus.

### Bruttoerlöse der Kapitalbeschaffung



### Beschreibung der Aktien

Zum 31. Dezember 2005 standen nur Namenaktien aus. Inhaberaktien oder Anteilsscheine waren nicht ausgegeben. Alle Namenaktien haben einen Nennwert von CHF –.20. Jede Aktie ist mit einem Stimmrecht für die Generalversammlung des Unternehmens verbunden (vorbehaltlich der unten beschriebenen Einschränkungen). Die Generalversammlung kann durch eine Änderung der Statuten jederzeit Namen- in Inhaberaktien und Inhaber- in Namenaktien umwandeln.

### Einschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit und der Registrierung vorgeschobener Aktionäre

Eine Übertragung von Aktien wird durch eine entsprechende Eintragung in den Büchern einer Bank oder eines einlagenehmenden Instituts, der eine schriftliche Abtretung durch den verkaufenden Aktionär vorausgeht, sowie die Benachrichtigung Arpidas über jene Abtretung seitens der Bank oder des einlagenehmenden Instituts erwirkt. Eine Übertragung von Aktien erfordert weiterhin, dass der Aktionär ein Aktienregistrierungsformular einreicht, damit er in das Aktienbuch des Unternehmens eingetragen und entsprechende Stimmrechte erhalten kann. Wird eine solche Registrierung versäumt, darf ein Aktionär auf der Generalversammlung keine Stimme abgeben oder muss ihr sogar fernbleiben.

Der Käufer von Aktien wird als Aktionär mit Stimmrecht in das Aktienbuch des Unternehmens eingetragen, sofern der Käufer seinen Namen, seine Staatsangehörigkeit oder seinen eingetragenen Sitz und seine Adresse benennt und erklärt, dass er die Aktien in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Die Statuten sehen vor, dass eine natürliche Person oder eine juristische Person, die in ihrem Registrierungsgesuch nicht explizit angibt, dass sie die Aktien auf eigene Rechnung halten wird (Treuhand), zwar mit Stimmrechten in das Aktienbuch eingetragen werden kann – jedoch nur für Aktien bis maximal 5% des ausstehenden Nennkapitals.

Treuhandrisch gehaltene Aktien, die dieses Limit übersteigen, werden nur dann mit Stimmrechten im Aktienbuch registriert, wenn der Treuhänder schriftlich erklärt, dass er den Namen, die Adresse und den Aktienbestand der natürlichen oder juristischen Perso-

nen, auf deren Rechnung er 1% oder mehr des ausstehenden Nennkapitals hält, offen legen wird. Das Limit von 5% wird entsprechend auf Treuhänder angewandt, die durch Kapitalbesitz oder Stimmrechte miteinander in Beziehung stehen, einem gemeinsamen Management unterstehen oder anderweitig verflochten sind. Da eine Aktie als unteilbar gilt, erkennt das Unternehmen pro Aktie nur einen Vertreter an. Des Weiteren dürfen Aktien nur derjenigen Bank verpfändet werden, die die Bankeinträge dieser Aktien für das Konto der übereignenden Aktionäre verwaltet – in diesem Fall muss das Unternehmen benachrichtigt werden.

#### **Wandelanleihen, Bezugsrechte und Optionen**

Zum 31. Dez. 2005 existierten für das Unternehmen keine ausstehenden Wandelanleihen oder Bezugsrechte.

#### **Aktienoptionspläne**

*Bedingtes Aktienkapital:* Das Unternehmen hat für die potenzielle Ausgabe von 1 935 000 Namenaktien zu je CHF –.20 unter dem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter, Verwaltungsratsmitglieder und Personen in vergleichbaren Positionen ein bedingtes Aktienkapital gebildet. Zum 31. Dezember 2005 verfügte das Unternehmen über ein bedingtes Aktienkapital von 387 000 CHF.

*Aktienoptionspläne und deren Verwaltung:* Arpida hat als Anreiz für Verwaltungsratsmitglieder, Führungskräfte, Mitarbeiter und Berater eine Reihe von Aktienoptionsplänen eingerichtet. Nach diesen Plänen können die Personen nicht übertragbare Optionen auf den Erwerb von Aktien des Unternehmen erhalten. Weitere Informationen über diese Optionspläne erhalten Sie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

## Verwaltungsrat

### **Pflichten und Organisation**

Gemäss der Statuten muss der Verwaltungsrat des Unternehmens aus fünf bis elf Mitgliedern bestehen. Er wird durch die allgemeine Generalversammlung für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt; eine Wiederwahl ist zulässig. Jeweils ein Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrates steht jedes Jahr zur Wahl an. Der Verwaltungsrat ist schlussendlich für die Ausrichtung des Unternehmens und die Überwachung seiner

Geschäftsleitung verantwortlich. Zu den Pflichten des Verwaltungsrates gehört es:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- die Festlegung der Organisation;
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- die Ernennung, Abberufung und Oberaufsicht der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen;
- Zu den Pflichten gehören auch die Anfertigung des Jahresberichts, die Vorbereitung der Aktionärsversammlung, die Durchführung der Aktionärsbeschlüsse sowie die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung des Unternehmens.

Gemäss Arpidas Organisationsreglement erfordern die Annahme von Beschlüssen und Wahlen durch den Verwaltungsrat eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Damit ein Beschluss gültig verabschiedet werden kann, muss über die Hälfte aller Mitglieder des Verwaltungsrates an der Zusammenkunft teilnehmen.

Gemäss den Statuten und dem gegenwärtigen Organisationsreglement, die durch den Verwaltungsrat in Kraft gesetzt wurden, hat der Verwaltungsrat das operative Management des Unternehmens an die Geschäftsleitung (Executive Officers) des Unternehmens delegiert. Zusätzlich hat der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss, einen Finanz- und Auditausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Dr. Islam und Dr. Gillissen sind geschäftsführende Mitglieder des Verwaltungsrates, die anderen Mitglieder sind nicht an der Geschäftsführung beteiligt. Keines der nicht geschäftsführenden Mitglieder war in den vorangegangenen drei Jahren Mitglied von Arpidas Geschäftsleitung; auch unterhalten diese Mitglieder keine signifikanten Geschäftsbeziehungen zu Arpida oder seinen Tochterunternehmen. Eine Ausnahme: Im Jahr 2005 stellte die Anwaltskanzlei Vischer, in der Dr. Matthias Staehelin Partner ist, Leistungen in Höhe von CHF 248 973.65 für von ihr erbrachte Anwalts- und Notardienstleistungen in Rechnung. Diese waren vor allem in Verbindung mit Arpidas IPO erbracht worden. Kein Aktionär oder Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung verfolgt hinsichtlich vom Unternehmen durchgeführter Transaktionen, die ihrer Art oder ihren Umständen nach ungewöhnlich sind oder

## Mitglieder des Verwaltungsrates

Name	Funktion	Geboren	Erstmals gewählt	Ende der derz. Periode	Ver-gütungs-ausschuss	Finanz- und Audit-ausschuss	Nomi-nierungs-ausschuss
Dr. André Lamotte	Präsident	1948	1997	2008	●	●	●
Dr. Hans Fünfschilling	Vizepräsident	1940	2002	2008		●	
Dr. Khalid Islam	Mitglied, President, CEO	1955	2002	2007			
Dr. Dieter Gillessen	Mitglied, Senior Vice Pres., COO	1935	1997	2006			
Prof. Dr. Axel Kleemann	Mitglied	1940	2003	2006		●	
Dr. Matthias Staehelin, MAES	Mitglied	1965	2005	2008			
Dr. Magnus Persson	Mitglied	1960	2002	2007	●		
Dr. Søren Carlsen	Mitglied	1952	2004	2007	●		●
Prof. Dr. Nam-Hai Chua	Mitglied	1944	2004	2006			●

waren, persönliche Interessen. Der Verwaltungsrat setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

*Dr. André Lamotte*, Präsident des Verwaltungsrates, ist einer der Unternehmensgründer. Er hat 18 pharmazeutische und biotechnologische Firmen (Acambis-Oravax, Axovan, BAGTech, Creagen-Neurex, de Code genetics, Diatide, ICAgen, Inspire Pharmaceuticals, Paion, Vernalis) sowie die Medtechfirmen (Cryocath, Laser Vision, Worldcare) mitgegründet und finanziert. Er war Senior Member des Managing Board von NMT/HBM und Harvard Medical School Venture Fund, General Manager im US-Betrieb von Pasteur Merieux und Marketing Manager bei Sandoz. Er ist Absolvent der Ecole Centrale in Paris. Zusätzlich erwarb er ein Sc.D.-Diplom von MIT und einen MBA-Abschluss der Harvard Business School. Dr. Lamotte ist im Verwaltungsrat von ICAgen, URRMA und Spine Vision. Er ist Staatsbürger der Schweiz.

*Dr. Hans Fünfschilling*, Vizepräsident von Arpidas Verwaltungsrat, ist der einzige Vertreter des Kantons Basel-land im Schweizer Ständerat. Vor seiner politischen Karriere arbeitete Dr. Fünfschilling fast 21 Jahre lang als leitender Angestellter bei Roche. Dr. Fünfschilling ist Absolvent der Universität Basel und ist Doktor der Astronomie. Er ist im Verwaltungsrat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR idee-suisse, des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (IRV) und der Endress + Hauser Group, Schweiz. Herr Fünfschilling ist Staatsbürger der Schweiz.

*Dr. Khalid Islam* ist President und Chief Executive Officer von Arpida. 1983 erwarb er am Imperial College der University of London seinen Dokortitel. Nach seiner aka-

demischen Laufbahn arbeitete er für Marion Merrell Dow und Hoechst Marion Roussel (Aventis). 1999 schloss er sich Arpida an und war massgeblich an der Entwicklung von Arpida beteiligt. So hat er über 220 Mio. CHF in Private Equity und dem Börsengang aufgebracht. Er ist Mitglied des Editorial Board von Current Drug Discovery Technologies, des International Advisory Board of the Network of Excellence in Euro-PathoGenomics und Präsident von Casaperlarte-Foundation Paolo Minoli. Er arbeitet als Berater für verschiedene internationale Journale, hält verschiedene Patente und hat in führenden Journalen mehr als 75 Artikel veröffentlicht. Zusätzlich ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Arpida A/S. Dr. Islam hat die britische und die italienische Staatsbürgerschaft.

*Prof. Axel Kleemann* war Mitglied des Management Board der ASTA Medica AG, wo er für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion und Engineering verantwortlich war. Er hält eine Ehrenprofessur in Chemie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M. und ist Co-Autor des Standard-Nachschlagewerks «Pharmaceutical Substances». Prof. Kleemann ist Mitbegründer von Act.On GmbH Pharma Consultants in Deutschland und ist im Aufsichtsrat folgender Firmen: Girindus AG, Deutschland (Vorsitzender bis 30. Sept. 2005); Biofrontera AG, Deutschland (Vorsitzender bis 30. Juni 2005); Combinature Biopharm AG, Deutschland (Vorsitzender), Protagen AG, Deutschland (Vorsitzender) sowie KeyNeurotek AG, Deutschland (Mitglied). Prof. Kleemann ist deutscher Staatsbürger.

*Dr. Matthias Staehelin* ist Partner in der Anwaltskanzlei Vischer, mit Büros in Basel und Zürich, und Lead

Partner der Gruppe für Life Sciences in der Kanzlei. Er absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Basel, wo er seinen Doktor machte, und am College of Europe in Bruges/ Belgien, an dem er den Abschluss eines Master of Advanced European Studies (MAES) und das Diplôme des Hautes Etudes Européennes (DHEE) erwarb. Herr Staehelin ist als Anwalt in der Schweiz zugelassen und besitzt die Qualifikationen als Notar für die Kanto-

ne Baselstadt und Baselland. Er ist im Verwaltungsrat von Schweizer Tochterunternehmen öffentlich gehandelter Unternehmen und privater Firmen tätig, einschliesslich der Hesperion AG und der MEV Schweiz AG. Dr. Staehelin ist Staatsbürger der Schweiz.

*Dr. Magnus Persson* ist Partner bei HealthCap – einem Verbund von Wagniskapitalfonds, die von der Odlander Fredrikson Group gemanagt werden, mit einem Inves-

### Dr. Dieter Gillessen

Angesichts der bevorstehenden Pensionierung von Dr. Dieter Gillessen im laufenden Jahr 2006 und der wichtigen Rolle, die er im Unternehmen gespielt hat, einige zusätzliche Anmerkungen zu ihm.

Mit drei anderen Personen gründete Dr. Gillessen im Juli 1997 Arpida – obwohl er bereits ein Alter erreicht hatte, in dem andere an den wohlverdienten Ruhestand denken. Als Mitglied des Verwaltungsrates, Senior Vice President und Chief Operating Officer hat Dr. Gillessen sowohl wissenschaftlich als auch organisatorisch entscheidende Beiträge geleistet. Vor seiner Zeit bei Arpida hatte er bereits eine Fülle von Erfahrungen in der Pharmaindustrie gesammelt. Bei F. Hoffmann-La Roche in Basel war er als Head der Peptid-, Protein- und Nukleinsäureforschung sowie als Deputy Head der Abteilung Molekularbiologie tätig und wirkte im Direktorat vorklinischer Forschung mit. Auch war er Verbindungsperson bei der Patentabteilung. Während seiner Zeit bei F. Hoffmann-La Roche war Dr. Gillessen für den Bau eines neuen Biologieforschungsgebäudes mit 48 Labors zuständig. Während seiner aktiven Forschungstätigkeit trug er wesentlich zur Entwicklung zweier Produkte – Thyrotropin-Releasing Factor (TRF) und Luteinizing Hormone-Releasing Hormone (LRH) – bei, die beide von Roche Diagnostics vermarktet wurden. Später war er als Technology Sourcing Officer der Wagniskapitalfirma New Medical Technologies tätig. Er hält eine Reihe von Patenten und hat in führenden Journalen mehr als 60 Artikel veröffentlicht. Dr. Gillessen erwarb seinen Dokortitel an der Technischen Hochschule Aachen und verbrachte – in der Gruppe des



Nobelpreisträgers Vincent du Vigneaud – drei Jahre als Post-Doctoral-Fellow im Bereich Biochemie des Cornell University Medical College.

Dr. André Lamotte, Präsident des Verwaltungsrates von Arpida AG: «Als Mitglied im Verwaltungsrat, als Senior Vice President und Chief Operating Officer hat Dieter Gillessen entscheidend zur Entwicklung von Arpida beigetragen – und das sowohl wissenschaftlich als auch organisatorisch. Dr. Gillessen ist nun 70 Jahre alt, und wir verstehen seine Entscheidung für den wohlverdienten Ruhestand sehr gut. Wir freuen uns sehr, dass Dr. Gillessen zugestimmt hat, dem Unternehmen auch weiterhin als Berater zur Verfügung zu stehen. Wir danken ihm für seinen Beitrag zur Entwicklung von Arpida und wünschen ihm alles Gute.»

tierten Kapital von über 650 Mio. Euro. Bevor er sich HealthCap anschloss, arbeitete Dr. Persson als Clinical Research Physician bei Sanofi Winthrop. 1991 erwarb er seinen Dokortitel in Physiologie. Seine medizinische Ausbildung durchlief er am Karolinska Institute und an der Harvard Medical School. Herr Persson ist zugelassener Arzt. Darüber hinaus ist er Mitglied im Verwaltungsrat von Alba Therapeutics (USA), Trigen plc (Deutschland und Vereinigtes Königreich), Creative Peptides A/B (Schweden) und SpineVision S.A. (Frankreich) und fungiert als Observer to the Board of Directors für Chemocentryx Inc. (USA), Nucleonics Inc. (USA), FivePrime Inc. (USA) und Apoxis S.A. (Schweiz). Dr. Persson ist schwedischer Staatsbürger.

Dr. Søren Carlsen ist Managing Partner von Novo Ventures, einem von der dänischen Novo Group gemanagten Wagniskapitalfonds. Bevor er im Jahr 2000 seine jetzige Position übernahm, war er im geschäftsführenden Management von Novo Nordisks Enzymgeschäft tätig. Neben Arpida ist er im Verwaltungsrat von 7TM Pharma A/S (Dänemark), Santaris Pharma A/S (Dänemark) und PTC Therapeutics, Inc. (USA) vertreten. Dr. Carlsen ist zudem Chairman von DanishBiotech – der dänischen Vereinigung von Biotechnologie-Industriezweigen. Er ist dänischer Staatsangehöriger.

Prof. Nam-Hai Chua hält die Positionen Andrew W. Mellon Professor und Head of Laboratory of Plant Molecular Biology an der Rockefeller University in New York City. Prof. Chua erwarb an der University of Singapore einen B.Sc.-Abschluss in Botanik und Biochemie und an der Harvard University einen Dokortitel in Biologie. Prof. Chua ist für Editorial Boards vieler wissenschaftlicher Journale tätig, wie z. B. das Journal of Cell Science und das Journal of Molecular Biology. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Delta and Pine Land Company (gelistet in New York) und arbeitet als Unternehmensberater für Temasek Holdings, Inc. (Singapur). Prof. Chua ist Staatsbürger von Singapur.

### **Angekündigte Änderungen**

Auf der Generalversammlung wird Dr. Gillissen vom Verwaltungsrat zurücktreten. Er steht nicht zur Wiederwahl. Im Juni 2006 wird er auch als Senior Vice President und Chief Operating Officer zurücktreten. Die Amtsperioden von Dr. Kleemann und Dr. Nam-Hai

Chua laufen aus und beide stellen sich zur Wiederwahl. Dr. Persson tritt auf der Generalversammlung zurück und steht nicht zur Wiederwahl.

### **Verwaltungsratsausschüsse**

Im Jahr 2003 richtete der Verwaltungsrat einen Finanz- und Prüfungsausschuss (Finance & Audit Committee) sowie einen Vergütungsausschuss (Compensation Committee) ein. 2005 kam ein Nominierungsausschuss (Nomination Committee) hinzu.

Der *Finanz- und Prüfungsausschuss* besteht derzeit aus folgenden Mitgliedern: André Lamotte, Hans Fünfschilling und Axel Kleemann. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat dabei, seine Pflicht der Überwachung der Geschäftsleitung zu erfüllen. Er ist für die Richtlinien des Risikomanagements und internen Kontrollsystems des Unternehmens verantwortlich, die Prüfung des Compliance System, die Kontrolle der Prüfungspläne des Prüfers, die Prüfung von Jahres- und Zwischen-Rechnungsabschlüssen, die Überwachung der Leistung und Unabhängigkeit externer Prüfer (einschliesslich der Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen seitens der Prüfer sowie deren Einhaltung aller zutreffenden Vorschriften), die Kontrolle der Prüfungsergebnisse sowie die Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse durch die Geschäftsleitung.

Nach der Untersuchung durch den Finanz- und Prüfungsausschuss werden die (Halbjahres-)Abschlüsse abgenommen und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung empfohlen. Der Ausschuss ist 2005 zwei Mal zusammengetreten. Bei beiden Treffen waren der CFO und die externen Prüfer anwesend. Bei einem Treffen wurden die Konten für 2004 besprochen und abgenommen. Bei dem anderen standen hauptsächlich die Konten für das erste Halbjahr 2005 und der Prüfungsplan für 2006 auf der Traktandenliste.

Der *Vergütungsausschuss* setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen: André Lamotte, Magnus Persson und Søren Carlsen. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in Fragen zur Vergütung. Er liefert ihm Empfehlungen zur Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Senior Executive Officers, zu den Richtlinien für die Vergütung der Senior Executive Officers sowie zu den Grundprin-

zipien für die Begründung, die Änderung und die Implementierung der Aktienoptionspläne des Unternehmens. Der Ausschuss trat 2005 zwei Mal zusammen, diskutierte das Entlohnungssystem sowie die Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Der *Nominierungsausschuss* besteht derzeit aus André Lamotte, Søren Carlsen und Nam-Hai Chua. Der Ausschuss erlässt Richtlinien für die Auswahl von erstmals für den Verwaltungsrat zur Wahl stehenden Kandidaten und von zur Wiederwahl stehenden Personen – sowie für die Ernennung leitender Manager. Auch trifft er Vorkehrungen für die Auswahl dieser Kandidaten. Der Nominierungsausschuss lieferte 2005 bei der Auswahl von Kandidaten für bestimmte Schlüsselfunktionen wichtige Beiträge.

#### Informations- und Kontrollinstrumente

Allgemein tritt der Verwaltungsrat alle zwei Monate zusammen. Die Traktanden für die Zusammenkünfte werden vom Präsident in enger Abstimmung mit dem CEO vorbereitet. Generell sind die Haupttraktanden der Fortschritt der Forschungs- und Entwicklungspipeline, die finanzielle Situation, die Risiken des Unternehmens sowie seine strategischen Chancen. Vor jeder Zusammenkunft erhält der Verwaltungsrat umfassende Berichte. Bei Bedarf kann er zusätzliche Informationen anfordern und externe Experten hinzuziehen. Die Leistung der Prüfer wird in enger Zusammenarbeit mit dem CFO überwacht. Falls erforderlich, können externe Experten konsultiert werden.

### Senior Executive Officers

#### Mitglieder

Arpida beschäftigt fünf Senior Executive Officers (den «President», zwei «Senior Vice Presidents», den «Head of Research» und den «Head of Development», zusammen «Senior Executive Officers» genannt). Diese Senior Executive Officers – unter der Verantwortung des Chief Executive Officer und der Kontrolle des Verwaltungsrates – sind für das operative Management des Unternehmens zuständig. Sie richten sich nach den organisatorischen Statuten des Unternehmens und berichten in regelmässigen Abständen an den Verwal-



Von links: Dr. Khalid Islam, Dr. Dieter Gillessen

tungsrat. 2005 unterhielt Arpida keine Managementverträge mit externen Personen oder Firmen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Namen, Ernennungszeitpunkte und Positionen der derzeitigen Senior Executive Officers (im Hinblick auf Dr. Islam und Dr. Gillessen, die auch Mitglieder des Verwaltungsrates (VR) sind, wird auf die entsprechenden Beschreibungen unter «Verwaltungsrat» verwiesen):

Name	Geboren	Ernannt	Position
Dr. Khalid Islam	1955	2002	President, CEO, VR-Mitglied
Dr. Dieter Gillessen	1935	1997	Senior Vice President und Chief Operating Officer, VR-Mitglied
Harry Welten, MBA	1965	2001	Senior Vice President, Chief Financial Officer
Dr. Sergio Lociuoro	1956	2003	Head of Research
Dr. Nicholas Coppard	1959	2005	Head of Development

Wie unter «Verwaltungsrat» beschrieben, wird Dr. Gillessen Juni 2006 zurücktreten.

*Harry Welten* blickt auf über 18 Jahre internationaler Erfahrung im Finanzbereich zurück. Er schloss sich Arpida im August 2001 als Chief Financial Officer an und ist Mitglied des Verwaltungsrates von Arpida A/S. Herr Welten leitete mit Erfolg Arpidas dritte Finanzierungsrunde (85,6 Mio. CHF) und den Börsengang (97,2 Mio. CHF). Vor seinem Eintritt ins Unternehmen war er – nach einer Reihe leitender Positionen in der UBS Group – als Vizedirektor bei UBS Warburg in New York tätig. Vor seiner Tätigkeit bei UBS arbeitete er bei ABB und DaimlerChrysler. Herr Welten erwarb

Abschlüsse in Bank- und Finanzwesen, in Volks- und Betriebswirtschaft sowie einen MBA (Honours) der Columbia University, New York. Herr Welten ist Staatsbürger der Schweiz.

Dr. Sergio Lociuoro hat eine Reihe leitender Managementpositionen in grossen Pharmaunternehmen wie Marion Merrell Dow und GlaxoSmithKline bekleidet. Er erwarb an der Universität von Rom einen Laurea-Abschluss in Chemie und an der Universität von New Brunswick (Kanada) einen Dokortitel in Chemie. Dr. Lociuoro ist Autor zahlreicher Publikationen und hält verschiedene Patente im Pharmabereich. Er ist Staatsbürger Italiens.

Aarhus in Dänemark einen Doktorgrad in Chemie. Dr. Coppard ist britischer Staatsbürger.

## Vergütung, Aktienbesitz, Kredite

### Vergütungssystem

Arpidas Vergütungssystem orientiert sich an den branchenüblichen Normen. Der Vergütungsausschuss prüft fortlaufend die Wettbewerbsfähigkeit des Pakets. Wird dies als nötig empfunden, werden Änderungen empfohlen. Die letztliche Entscheidung bei Vergütungsbelangen trifft der Verwaltungsrat. Die Vergütung der



Von links: Harry Welten, Dr. Sergio Lociuoro, Dr. Nicholas Coppard

Dr. Nicholas Coppard war sowohl in grossen Pharmaunternehmen als auch Biotechfirmen in verschiedenen leitenden Managementpositionen tätig. Insgesamt blickt er auf über 20 Jahre Erfahrung in der pharmazeutischen Arzneimittelprüfung, der Entwicklung und der strategischen Vermarktung zurück. Bei Roche Products Ltd. (Welwyn, GB) stand er erfolgreich Teams vor, die für die Entwicklung und das Produktlebenszyklus-Management der Medikamente Cytovene®, Valcyte®, Invirase®/Fortovase® und Mab-Thera® verantwortlich waren. Dr. Coppard schloss sich Arpida im September 2005 als Entwicklungsleiter an. Er erwarb an der University of Manchester ein B.Sc.-Diplom (Honours) in Biochemie und an der University of

nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem monetären Betrag und einer fixen Zahl von Optionen pro Jahr. Die Vergütung der fünf Senior Executive Officers besteht aus einem fixen monetären Betrag mit der Möglichkeit auf Boni und Optionen. Der Vergütungsausschuss liefert dem Verwaltungsrat Empfehlungen zur jährlichen Zuteilung der variablen Vergütungen.

### Beträge für das Berichtsjahr

#### 1. Senior Executive Officers

Die Gesamtvergütung für die fünf Senior Executive Officers (4 Mitglieder in 2004) belief sich im Jahr 2005 auf 1 965 668 CHF (1 555 368 CHF in 2004).

## 2. Verwaltungsrat

Im Jahr 2005 erhielten die sieben nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates (2004: 7 Mitglieder) eine monetäre Vergütung von zusammen 217 009 CHF (2004: 167 938 CHF).

Das Vergütungspaket der zwei Mitglieder des Verwaltungsrates, die gleichzeitig als Senior Executive Officers fungieren, ist in den Senior-Executive-Zahlen enthalten.

## 3. Frühere Mitglieder von Entscheidungsgremien

Im Jahr 2005 erhielt ein früheres Mitglied des Verwaltungsrates eine Zahlung von 12 372 CHF – entsprechend der Zeitdauer, die er in 2005 im Verwaltungsrat tätig war.

## Aktien und Optionen

Im Berichtsjahr wurden keine Aktien zugeteilt. Bezüglich einer detaillierten Beschreibung der Optionspläne wird auf den Anhang verwiesen (Seite 54 und 55).

## Höchste Gesamtvergütung

Das Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Vergütung erhielt 2005 einen Gesamtbetrag von 682 077 CHF und 88 086 Optionen.

## Aktienbesitz

Zum Jahresende 2005 besaßen nicht geschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder insgesamt 15 900 Arpida-Aktien; Senior Executive Officers besaßen insgesamt 46 000 Arpida-Aktien.

## Kredite und zusätzliche Positionen

Im Berichtsjahr stellte das Unternehmen weder Garantien für Aktionäre, Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung aus, noch übernahm es Garantien für diese. Weder Aktionäre noch Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung haben vom Unternehmen Kredite erhalten.

Im Jahr 2005 wurden – ausser den an die Anwaltskanzlei Vischer gezahlten Gebühren – die Kanzlei, in der Dr. Matthias Staehelin Partner ist (siehe Seite 27) – an Mitglieder des Verwaltungsrates oder an die Geschäftsleitung keine Gebühren für Beratungen oder andere Leistungen zu Gunsten Arpidas gezahlt.

## Aktionärsbeteiligung

### Stimmrechte

Prinzipiell gilt, dass jede Aktie ein Stimmrecht beinhaltet. Die einzige Ausnahme von dieser Regel wird unter «Einschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit und der Registrierung vorgeschobener Aktionäre» beschrieben. Jeder Aktionär kann schriftlich einen anderen Aktionär, einen Vertreter des Unternehmens, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter ermächtigen, ihn auf der Generalversammlung zu vertreten.

Ein Aktionär, der auf der Generalversammlung seine Stimme abgeben möchte, muss spätestens sieben Tage vor dem Stattfinden der Versammlung im Aktienbuch eingetragen sein.

### Quorum

Die Statuten schreiben für Generalversammlungen kein konkretes Quorum vor. Falls nicht gesetzlich anderweitig verlangt, verabschiedet die Generalversammlung Resolutionen und Wahlen mit der einfachen Mehrheit der auf der Generalversammlung anwesenden Stimmen.

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

- ▶ die Änderung des Gesellschaftszweckes;
- ▶ die Einführung von Stimmrechtsaktien;
- ▶ die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien;
- ▶ eine genehmigte oder eine bedingte Kapitalerhöhung;
- ▶ die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen;
- ▶ die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechtes;
- ▶ die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- ▶ die Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation.

Einfügungen oder Streichungen in den Statuten, die eine Mehrheitsvorgabe zur Folge haben, die die gesetzlich geforderte übersteigt, müssen in Überein-

stimmung mit einer solch grösseren Mehrheitsvorgabe beschlossen werden.

### **Versammlung**

Nach den Gesetzen der Schweiz muss binnen sechs Monaten nach dem Ende des Geschäftsjahres des Unternehmens eine ordentliche jährliche Generalversammlung stattfinden. Generalversammlungen können vom Verwaltungsrat oder – falls notwendig – durch die Revisionsstelle des Unternehmens einberufen werden. Falls dies in der Generalversammlung so beschlossen wurde oder von Aktionärsinhabern beantragt wird, die zusammen mindestens 10% des Nennkapitals halten, muss der Verwaltungsrat zudem eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen. Generalversammlungen werden durch eine Notiz im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekannt gegeben – spätestens 20 Tage vor der geplanten Versammlung. Zusätzlich können die Inhaber von Namenaktien per Brief an die im Aktienbuch angegebene Adresse informiert werden.

### **Traktanden**

Aktionäre, die Aktien halten, die entweder 10% des Aktienkapitals oder die einen Nennwert von 1 Mio. CHF ausmachen, haben das Recht – durch Einbringen des betreffenden Traktandums und Vorschlags – zu beantragen, dass auf der nächsten Generalversammlung konkrete Vorschläge diskutiert werden und zur Abstimmung kommen. Entsprechend den Statuten muss der Antrag, ein Traktandum auf die Traktandenliste zu setzen, spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung gestellt werden.

## Änderungen in der Kontrolle und Abwehrmassnahmen

### **Pflicht zur Abgabe eines Angebots**

Ein Aktionär, der direkt, indirekt oder in Abstimmung mit Dritten 33⅓% der Stimmrechte des Unternehmens kontrolliert (ob ausübbar oder nicht), ist dazu verpflichtet, ein Angebot für den Erwerb aller kotierten Aktien abzugeben. Die Gesetze der Schweiz erlauben es Aktiengesellschaften, in ihren Statuten von dieser Vorschrift abzuweichen. Arpida hat sich entschieden, nicht von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

### **Klauseln zu Änderungen in der Kontrolle**

Für den Fall, dass es zu Änderungen in der Kontrolle kommt, sieht Arpida – ausser den üblichen Klauseln hinsichtlich des Ausübens von Aktienoptionen – keine speziellen Massnahmen vor.

### Prüfer

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Basel (Schweiz) ist seit 1997 Konzernprüfer und Revisionsstelle. Der leitende Prüfer für Arpida ist seit 2001 Herr Th. Bröderlin. Im Berichtsjahr stellte PwC Arpida 85 117 CHF für Prüfungsgebühren und 365 296 CHF für zusätzliche Leistungen in Rechnung.

### Grundsatz zur Information

Arpida ist es sehr wichtig, seine Interessengruppen umfassend zu informieren. Ohne korrekte Informationen spiegeln sich unsere Leistungen in Forschung und Entwicklung weder im Bewusstsein der Öffentlichkeit noch im Aktienkurs fair wider. Es werden zahlreiche Kanäle genutzt. Hierzu gehören die Veröffentlichung von zwei Finanzabschlüssen pro Jahr, Ad-hoc-Erklärungen, der Jahresbericht, die Website, Generalversammlungen, Informationsveranstaltungen, Tagungen und Pressekontakte. Die Website ([www.arpida.com](http://www.arpida.com)) bietet Interessenten die Möglichkeit, öffentliche Verlautbarungen des Unternehmens zu abonnieren. Die Abteilung Corporate Communications ist jederzeit bereit, auf Fragen oder Anträge von Interessengruppen zu antworten.

### **Arpida Corporate Communications**

Paul Verbraeken  
Dammstrasse 36  
4142 Münchenstein, Schweiz  
Telefon +41 61 417 9683  
[pverbraeken@arpida.ch](mailto:pverbraeken@arpida.ch)

# Finanzbericht 2005

## Inhaltsverzeichnis

---

### **Konsolidierte Jahresrechnung**

Konzernbilanzen	36
Konzernerfolgsrechnungen	37
Konzerngeldflussrechnungen	38
Veränderungen des Konzerneigenkapitals	39
Anhang zur Konzernjahresrechnung	40
Bericht des Konzernprüfers	58

---

### **Statutarischer Abschluss**

Statutarische Bilanzen	59
Statutarische Erfolgsrechnungen	60
Anhang zur statutarischen Jahresrechnung der Arpida AG	61
Bericht der Revisionsstelle	62

---

Glossar	63
---------	----

# Konzernbilanzen

CHF	Anhang	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
<b>Aktiven</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Goodwill	10	6 000 378	5 968 265
Andere immaterielle Anlagen	10	122 115	340 382
Sachanlagen	9	3 103 925	2 594 274
Übrige langfristige Forderungen		–	49 377
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge	16	114 613	3 335
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>9 341 031</b>	<b>8 955 633</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	11	–	490 566
Vorauszahlungen		3 004 153	354 608
Übrige kurzfristige Forderungen		887 583	407 267
Liquide Mittel	12	122 420 409	68 199 187
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>126 312 145</b>	<b>69 451 628</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>135 653 176</b>	<b>78 407 261</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	13	3 274 392	2 194 392
Agio		231 831 941	143 652 980
Übrige Reserven (aktienbasierte Vergütung)		1 905 427	990 367
Kumulierte Währungsdifferenzen		79 393	(70 289)
Verlustvortrag		(106 212 682)	(71 171 022)
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>130 878 471</b>	<b>75 596 428</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 564 627	800 639
Passive Rechnungsabgrenzungen und andere kurzfristige Verbindlichk.	14	3 210 078	2 010 194
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4 774 705</b>	<b>2 810 833</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>135 653 176</b>	<b>78 407 261</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

CHF	Anhang	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2005	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2004
<b>Erträge aus erbrachten Dienstleistungen</b>		–	<b>58 360</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		(29 199 620)	(17 590 455)
Verwaltungsaufwand		(7 270 920)	(4 999 447)
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>(36 470 540)</b>	<b>(22 589 902)</b>
<b>Betriebsverlust</b>		<b>(36 470 540)</b>	<b>(22 531 542)</b>
Finanzertrag	6	1 438 288	191 284
Finanzaufwand	6	(9 408)	(811 818)
<b>Verlust vor Steuern</b>		<b>(35 041 660)</b>	<b>(23 152 076)</b>
Steuern	7	–	–
<b>Konzernverlust</b>		<b>(35 041 660)</b>	<b>(23 152 076)</b>
<b>Verlust je Aktie</b>	8	<b>(2,41)</b>	<b>(2,96)</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-  
erfolgsrechnungen

CHF	Anhang	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2005	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2004
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Konzernverlust der Periode		(35 041 660)	(23 152 076)
Anpassungen für nicht liquiditätswirksame Positionen			
	– Abschreibungen auf Sachanlagen	9 1 279 137	655 934
	– Abschreibungen auf sonstigen immateriellen Anlagen	10 154 448	32 757
	– Zinsen auf nachrangigen Wandelanleihen	15 –	86 263
	– Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	17 915 060	990 367
– Veränderungen des Nettoumlaufvermögens			
	– Veränderungen der Vorräte	490 372	486 243
	– Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Forderungen	(429 792)	10 582
	– Veränderungen der Vorauszahlungen	(2 648 994)	(16 086)
	– Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	1 959 784	(90 632)
	– Veränderungen der vorausbezahlten Pensionsbeiträge	16 (111 278)	(101 059)
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>(33 432 923)</b>	<b>(21 097 707)</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Mittelzufluss als Folge der Akquisition von Arpida A/S		3 –	21 579 727
Erwerb von Sachanlagen		9 (1 777 586)	(323 376)
Erlöse aus dem Verkauf immaterieller Anlagen		64 330	–
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(1 713 256)</b>	<b>21 256 351</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Ausgabe von Namen-/Vorzugsaktien		97 200 000	60 967 014
Kapitalbeschaffungskosten		(7 941 039)	(3 031 137)
Akquisitionskosten von Arpida A/S		–	(165 707)
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>89 258 961</b>	<b>57 770 170</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>		<b>54 112 782</b>	<b>57 928 814</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>			
Wechselkurseffekte auf liquiden Mitteln		108 440	(36 420)
Liquide Mittel zu Beginn der Rechnungsperiode		12 68 199 187	10 306 793
<b>Liquide Mittel am Ende der Rechnungsperiode</b>		<b>12 122 420 409</b>	<b>68 199 187</b>
Erhaltene Zinszahlungen als Bestandteil des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit		973 328	172 860

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern- geldflussrechnungen

## Veränderungen des Konzernerneigenkapitals

### Anzahl Aktien

	Namenaktien	Vorzugsaktien	Total
<b>Per 31. Dezember 2003</b>	<b>516 250</b>	<b>4 594 600</b>	<b>5 110 850</b>
Ausgabe von Aktien (Anhang 13)	61 350	5 605 440	<b>5 666 790</b>
Kapitalbeschaffungskosten	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–
Nachrangige Wandelanleihen (Anhang 15)	–	194 319	<b>194 319</b>
Aktienbasierte Vergütung	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	–	–
Konzernverlust	–	–	–
<b>Per 31. Dezember 2004</b>	<b>577 600</b>	<b>10 394 359</b>	<b>10 971 959</b>
Wandlung Vorzugsaktien	10 394 359	(10 394 359)	–
Kapitalerhöhung bei Börsengang (Anhang 13)	5 400 000	–	<b>5 400 000</b>
Kapitalbeschaffungskosten	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	–	–
Konzernverlust	–	–	–
<b>Per 31. Dezember 2005</b>	<b>16 371 959</b>	<b>–</b>	<b>16 371 959</b>

### CHF

	Aktienkapital	Agio	Total einbezahltes Kapital	Übrige Reserven	Kumul. Währungs- umrechnungsdiff.	Verlustvortrag	Total Eigenkapital
<b>Per 31. Dezember 2003</b>	<b>1 022 170</b>	<b>53 524 817</b>	<b>54 546 987</b>	–	–	<b>(48 018 946)</b>	<b>6 528 041</b>
Ausgabe von Aktien (Anh. 13)	1 133 358	90 247 585	91 380 943	–	–	–	<b>91 380 943</b>
Kapitalbeschaffungskosten	–	(3 031 137)	(3 031 137)	–	–	–	<b>(3 031 137)</b>
Akquisitionskosten	–	(165 707)	(165 707)	–	–	–	<b>(165 707)</b>
Nachrangige Wandelanleihen (Anhang 15)	38 864	3 077 422	3 116 286	–	–	–	<b>3 116 286</b>
Aktienbasierte Vergütung	–	–	–	990 367	–	–	<b>990 367</b>
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	(70 289)	–	<b>(70 289)</b>
Konzernverlust	–	–	–	–	–	(23 152 076)	<b>(23 152 076)</b>
<b>Per 31. Dezember 2004</b>	<b>2 194 392</b>	<b>143 652 980</b>	<b>145 847 372</b>	<b>990 367</b>	<b>(70 289)</b>	<b>(71 171 022)</b>	<b>75 596 428</b>
Wandlung Vorzugsaktien	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung bei Börsen- gang (Anhang 13)	1 080 000	96 120 000	97 200 000	–	–	–	<b>97 200 000</b>
Kapitalbeschaffungskosten	–	(7 941 039)	(7 941 039)	–	–	–	<b>(7 941 039)</b>
Aktienbasierte Vergütung	–	–	–	915 060	–	–	<b>915 060</b>
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	149 682	–	<b>149 682</b>
Konzernverlust	–	–	–	–	–	(35 041 660)	<b>(35 041 660)</b>
<b>Per 31. Dezember 2005</b>	<b>3 274 392</b>	<b>231 831 941</b>	<b>235 106 333</b>	<b>1 905 427</b>	<b>79 393</b>	<b>(106 212 682)</b>	<b>130 878 471</b>

Am 12. August 2004 wurden die Aktien im Verhältnis 1:50 gesplittet. Alle Angaben zu Aktien wurden entsprechend angepasst. Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## 1. Die Gesellschaft

Arpida AG (die «Gesellschaft») ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (gemeinsam «Arpida») eine therapeutisch ausgerichtete, in der Biopharmazeutik tätige Gesellschaft, die sich auf die Entdeckung und Entwicklung neuer, sicherer und wirkungsvoller antimikrobieller Medikamente zur Behandlung von Infektionskrankheiten konzentriert.

Bis heute hat Arpida ihren Finanzbedarf hauptsächlich durch die Ausgabe von Aktien und durch Fremdfinanzierungen gedeckt. Arpida ist eine Unternehmung, welche sich am 31. Dez. 2005 noch in der Entwicklungsphase befindet und die somit allen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Errichtung eines Geschäftes einhergehen. Arpidas Geschäftsaktivitäten beinhalten verschiedene Risiken und Unsicherheiten. Zu diesen gehört die massgebliche Unsicherheit, ob die laufenden Projekte erfolgreich sein werden. Arpidas Erfolg kann teilweise von der Fähigkeit der Gesellschaft abhängen, (i) eine starke Patentposition und einen starken Patentschutz zu erlangen und zu halten, (ii) Kooperationen mit Partnern in der Pharmaindustrie einzugehen, (iii) Personal in Schlüsselfunktionen anzuwerben und zu halten und (iv) zusätzliches Kapital zu finden, um ihre betrieblichen Aktivitäten zu unterstützen. Die Gesellschaft wurde am 18. August 1997 im Handelsregister eingetragen und hat ihr Domizil und ihren offiziellen Geschäftssitz an der Dammstr. 36, 4142 Münchenstein, Schweiz. Seit 4. Mai 2005 ist die Gesellschaft ein börsenkotiertes Unternehmen, deren Aktien an der Schweizer Börse SWX gehandelt werden.

## 2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Grundlage zur Erstellung der Konzernjahresrechnung

Die Konzernrechnung von Arpida wurde auf Basis der historischen Kosten erstellt. Davon ausgenommen ist die Anpassung an den Marktwert gewisser finanzieller Aktiven und Passiven. Sie entsprechen den Richtlinien der «International Financial Reporting Standards (IFRS)», die vom «International Accounting Standards Board (IASB)» formuliert wurden, den Richtlinien der «International Accounting Standards (IAS)» und den Auslegungen, die von deren Vorgängerorganisation, dem «International Accounting Standards Committee (IASC)» verfasst wurden, sowie den nachfolgend aufgeführten wichtigsten Bilanzierungsgrundsätzen.

### Kritische Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von der Geschäftsleitung bestimmte kritische Schätzungen. Überdies

muss die Geschäftsleitung bei der Anwendung der Buchführungsregeln des Unternehmens Annahmen und Schätzungen treffen. Diese beeinflussen die ausgewiesenen Aktiven und Passiven und den Ausweis von Eventualforderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag wie auch die angegebenen Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Kontrolle ausübt, werden konsolidiert. Kontrolle ist die Möglichkeit, die finanziellen und betrieblichen Richtlinien einer Gesellschaft zu beherrschen, um so aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Kontrollsituation liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft, direkt oder indirekt, mehr als 50% der Stimmrechte oder der potentiellen Stimmrechte des Aktienkapitals einer Gesellschaft, die zur Zeit ausgeübt werden können, besitzt. Die Konsolidierung beginnt am Tag, an dem die Kontrolle an die Gesellschaft übertragen wird. Die Tochtergesellschaften werden nicht mehr konsolidiert, sobald die Ausübung der Kontrolle aufhört. Konzerninterne Salden und Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften entstehen nur aus der Erbringung von Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Der Konzernabschluss beinhaltet die Konten von Arpida AG und ihrer voll in ihrem Besitz befindlichen Tochtergesellschaften Arpida UK Ltd, einer in Grossbritannien ansässigen Gesellschaft und Arpida A/S, einer in Dänemark ansässigen Gesellschaft. Arpida UK Ltd wurde im Jahr 2003 gegründet. Combio A/S wurde im Oktober 2004 übernommen und am 1. März 2005 in Arpida A/S umbenannt (siehe Anhang 3).

### Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften verwenden diejenige Währung, die das wirtschaftliche Umfeld, in dem sie operieren, widerspiegelt. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs des Transaktionsdatums umgerechnet. Gewinne und Verluste aus solchen Transaktionen, sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von finanziellen Aktiven und Passiven, die auf Fremdwährungen lauten, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften, die andere Währungen als Schweizer Franken verwenden (ausländische Geschäftseinheiten), zu den Wechselkursen am Jahresende umgerechnet. Erträge, Aufwände, Reingewinn und Cashflows werden zu Durchschnittswchselkursen für das Jahr umgerechnet. Währungsdifferenzen, die aufgrund von Wechselkursänderungen zwischen dem Beginn und dem Ende des Jahres und dem Unterschied zwischen dem Konzernverlust, umge-

rechnet zu durchschnittlichen Wechselkursen, und zu denjenigen per Jahresende resultieren, werden direkt über das Eigenkapital verbucht.

### Umsatzrealisierung

Umsätze aus dem Erbringen von Dienstleistungen werden zum prozentualen Anteil der Fertigstellung erfasst. Dazu wird der Stand der erbrachten Leistung im Vergleich mit den insgesamt zu erbringenden Leistungen herangezogen. Dividenden werden erfasst, wenn der Anspruch zum Erhalt von Dividenden nachgewiesen werden kann.

### Liquide Mittel

Liquide Mittel beinhalten die Kasse, Sichteinlagen bei Banken und andere kurzfristige, sehr liquide Anlagen, die jederzeit in Barbeträge umgetauscht werden können (und die nur unbedeutenden Wertschwankungsrisiken unterliegen) und eine Endfälligkeit von höchstens drei Monaten ab dem Erwerbsdatum aufweisen. Diese Definition wird auch in der Geldflussrechnung verwendet.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die in der Bilanz ausgewiesen sind, beinhalten liquide Mittel, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und nachrangige Wandelanleihen. Der Fair Value wird definiert als der Betrag, zu dem eine Finanzanlage, eine Verpflichtung oder ein Instrument zwischen kompetenten und einigen Parteien zu Marktbedingungen ausgetauscht werden könnte. Der Fair Value wird unter Berücksichtigung von am Markt gehandelten Preisen und von geschätzten Abwicklungskosten, die bei einer tatsächlich durchgeführten Transaktion angewendet würden, ermittelt. Es können auch andere Bewertungsmethoden zur Anwendung gelangen. Die Fair Values am Stichtag der Rechnungslegung entsprechen in etwa den Buchwerten, sofern im Anhang zum Geschäftsabschluss keine gegenteiligen Angaben gemacht werden.

### Vorräte

Alles Hilfsmaterial, das von Arpida erworben wird, steht im Zusammenhang mit ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Allgemeinen werden diese Hilfsmaterialien nicht aktiviert. Somit wurden sie zum Zeitpunkt des Erwerbs als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Hilfsmaterialien und Halbfertigprodukte, die bei Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, werden jedoch als Vorräte erfasst und in der Folge bei Gebrauch abgeschrieben.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert verbucht und zu historischen Kosten, abzüglich der aufgelaufenen Ab-

schreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungen werden unter Verwendung der direkten Abschreibungsmethode und unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer eines Vermögenswertes verbucht. Diese Vermögenswerte werden bis zu ihrem geschätzten Restwert abgeschrieben, der in der Regel mit Null festgelegt wird. Die geschätzte Nutzungsdauer kann wie folgt zusammengefasst werden:

Kategorie von Vermögenswerten	Nutzungsdauer
Laboreinrichtungen und -ausrüstung	5 Jahre
Büromöbel und -anlagen	5 Jahre
Büroeinrichtungen	4 Jahre
Büroausrüstung	3 Jahre
EDV-Anlagen	3 Jahre

Die Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden nur kapitalisiert, wenn sie eine Verbesserung des betreffenden Anlagegegenstandes oder eine Verlängerung seiner Nutzungsdauer zur Folge haben.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen (ausser Goodwill) werden zunächst zum Fair Value verbucht. Soweit diese Anlagen durch einen Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, wird dieser Wert als der Fair Value, gemäss der Bilanz des Unternehmenszusammenschlusses, definiert. Wurden diese Anlagen jedoch anderweitig erworben, so wird der erste Fair Value der Einstandspreis sein. Grundsätzlich werden immaterielle Anlagen mittels der direkten Abschreibungsmethode über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

### Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

Sachanlagen sowie immaterielle Anlagen (mit Ausnahme des Goodwill) werden auf ihre Wertminderung hin untersucht, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände anzeigen, dass der jeweils in der Bilanz ausgewiesene Wert uneinbringlich sein könnte. Zeigen Ereignisse oder geänderte Umstände an, dass ein Wert uneinbringlich sein könnte, schätzt Arpida dessen Höhe anhand des künftigen Cashflows, der aus der Nutzung des Vermögenswertes und seiner möglichen Veräusserung erzielt werden kann. Übersteigt der Buchwert den höheren Betrag aus Nutzwert oder Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten, wird eine Wertberichtigung über die Differenz vorgenommen. Zur Berechnung dieser Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf dem ein gesondert feststellbarer Cashflow erzielt würde. Für die Bestimmung des abgezinsten zukünftigen Cashflows sind Schätzungen erforderlich. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

### **Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill**

Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Purchase Methode gemäss IFRS 3 verbucht. Die Akquisitionskosten stellen die Summe der durch die übernehmende Partei abgegebenen Vermögenswerte zu Verkehrswerten oder der ausgegebenen Eigenkapitalanteile dar (mit dem Ziel der Kontrollübernahme über die Nettovermögenswerte der übernommenen Unternehmung). Die Akquisitionskosten beinhalten auch Transaktionskosten, die direkt zugeordnet werden können. Arpida ordnet die Akquisitionskosten den identifizierbaren übernommenen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, die die Erfassungskriterien erfüllen, zu Verkehrswerten zu. Begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte der zu übernehmenden Partei werden von Arpida als immaterielle Anlage (abgesehen vom Goodwill) angesehen, sofern die Projekte zum Zeitpunkt der Übernahme die Kriterien einer immateriellen Anlage erfüllen und ihr Fair Value zuverlässig ermittelt werden kann. Der Goodwill wird ab dem Zeitpunkt der Übernahme als Vermögenswert erfasst. Er wird als Überschuss der Akquisitionskosten über Arpida's Anteil am Fair Value der identifizierbaren übernommenen Nettoaktiven definiert.

### **Wertminderung von Goodwill**

Einmal pro Jahr wird der Goodwill auf Wertminderung hin überprüft. Der Goodwill wird den Cash generierenden Einheiten zugeordnet. Unterschreitet der erzielbare Betrag einer Einheit, der dem höheren Wert vom Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten oder dem Nutzwert entspricht, den Buchwert, wird eine Abschreibung vorgenommen. Die verwendete Methode zur Ermittlung der Wertminderung ist in Anhang 10 näher beschrieben.

### **Nachrangige Wandelanleihen**

Wenn nachrangige Wandelanleihen emittiert werden, wird der Fair Value der Verbindlichkeit unter Bezug des Marktzinses für eine entsprechende, nicht wandelbare Anleihe ermittelt. Dieser wird als langfristige Verbindlichkeit erfasst und bis zur Konversion oder Endfälligkeit der Anleihe abgeschrieben. Deshalb wird jede Differenz zwischen den Erlösen bei der Emission (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungswert in der Erfolgsrechnung bis zur Tilgung erfasst. Der verbleibende Teil des Erlöses wird der Wandlungsoption zugeordnet, die als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst wird. Der Wert der Wandlungsoption wird in den Folgeperioden nicht verändert.

### **Leasing**

Leasingverträge, bei denen ein bedeutender Anteil von Risiko und Ertrag des Eigentums beim Vermieter bleibt, wer-

den als Operating-Leasing eingestuft. Zahlungen, die im Rahmen von Operating-Leasing (nach Abzug etwaiger Anreize seitens des Vermieters) erfolgen, werden in der Erfolgsrechnung linear über die Laufzeit des Vertrages verbucht. Leasingverträge für Werte des Anlagevermögens, bei denen Arpida grundsätzlich alle Risiken und Erträge des Eigentums trägt, werden als Finanzierungsleasing eingestuft.

### **Rückstellungen**

Arpida nimmt Rückstellungen vor, wenn für die Firma eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit vorliegt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist und wenn eine sinnvolle Schätzung des Ausmasses der Verpflichtung erfolgen kann. Die Ansprüche der Angestellten auf den Jahresurlaub werden erfasst, wenn sie den Angestellten erwachsen. Eine Abgrenzung für den Jahresurlaub wird für die von den Angestellten bis zum Bilanzstichtag erbrachten Arbeitsleistungen vorgenommen.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Nicht geschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder und bestimmte Mitarbeiter von Arpida nehmen an Aktienoptionsplänen teil. Der Fair Value dieser den Verwaltungsratsmitgliedern und den Mitarbeitenden gewährten Vergütungskomponente wird am Datum der Gewährung geschätzt und über den Erdienungszeitraum als Aufwand verbucht. Dieser Aufwand wird der entsprechenden Position der Erfolgsrechnung im Rahmen der Betriebsaufwendungen zugeordnet, während im Eigenkapital eine entsprechende Erhöhung ausgewiesen wird. Jeder spätere Cashflow aus der Ausübung fälliger Bezugsrechte wird als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen.

### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Verpflichtung im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Vorsorgeverpflichtung, die regelmässig von einem unabhängigen Versicherungsfachmann unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämie errechnet wird. Die Vorsorgeverpflichtung wird mittels des Gegenwartswertes der geschätzten künftigen Mittelflüsse gemessen. Die Belastung für solche Pensionspläne (entspricht dem Vorsorgeaufwand der Periode) ist im Personalaufwand inbegriffen. Die Vermögenswerte des Plans werden zu ihren jeweiligen Fair Values erfasst. Bedeutsame Gewinne oder Verluste als Folge von Erfahrungsanpassungen, Wechsel bei den versicherungsmathematischen Annahmen und Anpassungen bei den Pensionsplänen werden der Erfolgsrechnung über die Dienstzeit der entsprechenden Angestellten belastet oder gutgeschrieben.

### **Forschungs- und Entwicklungsaufwand**

Forschungs- und Entwicklungsaufwand besteht zur Hauptsache aus der Entschädigung und anderen Aufwendungen des Forschungs- und Entwicklungspersonals. Zudem fallen darunter Kosten von vorklinischen Versuchen und klinischen Anwendungstests der Produktkandidaten von Arpida. Dazu gehören die Herstellungskosten dieser Produktkandidaten, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen und extern vergebene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an Forschungseinrichtungen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt ihres Anfallens in vollem Umfang belastet. Arpida geht davon aus, dass regulatorische und andere Unsicherheiten, die der Entwicklung ihrer wichtigsten Produkte anhaften, es ihr verunmöglichen, Entwicklungskosten unter IFRS zu kapitalisieren. Forschungs- und Entwicklungsprojekte, welche die technische Machbarkeit erreicht haben (üblicherweise kommt dies durch eine Zulassung der Food & Drug Administration der USA oder durch eine vergleichbare Aufsichtsbehörde zum Ausdruck), würden kapitalisiert, da die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass die Kosten zu wirtschaftlichem Nutzen in der Zukunft führen. Laborgebäude und Ausrüstung, die unter dem Anlagevermögen figurieren, werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

### **Latente Einkommenssteuern**

Latente Einkommenssteuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode auf den temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Passiven und ihren IFRS-Buchwerten ermittelt. Latente Steuerforderungen, die sich aus Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen beziehen werden in dem Ausmass erfasst, in dem künftig steuerbarer Gewinn als verfügbar erachtet wird. Die Realisierbarkeit von latenten Steuerforderungen wird auf jährlicher Basis beurteilt. Die Erfassung solcher Forderungen stützt sich auf diese Einschätzung. Zur Bestimmung latenter Einkommenssteuern werden die momentan geltenden Steuersätze nach Abzug spezifischer Vereinbarungen, in welche Arpida eingebunden ist, herangezogen.

### **Gewinn/(Verlust) pro Aktie**

Der unverwässerte Gewinn/(Verlust) der Aktie wird ermittelt, indem der Reingewinn (Reinverlust) durch die während der Geschäftsperiode im gewichteten Durchschnitt ausstehende Anzahl Aktien dividiert wird. Der verwässerte Gewinn/(Verlust) pro Aktie wird ermittelt, indem der Reingewinn/(Reinverlust) durch die während der Geschäftsperiode im gewichteten Durchschnitt ausstehende Anzahl Aktien dividiert wird, inklusive aller potenziell verwässernden Aktien.

### **Dividenden**

Die Gesellschaft kann, auf Empfehlung des Verwaltungsrates und nach Bewilligung der Aktionäre anlässlich der jährlichen ordentlichen Generalversammlung, die Auszahlung von Dividenden beschliessen. Unter dem schweizerischen Gesellschaftsrecht kann das Recht der Gesellschaft auf Ausschüttung von Dividenden unter Umständen eingeschränkt sein. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat die Gesellschaft seit ihrer Gründung noch keine Dividenden ausgeschüttet und hat nicht die Absicht, dies in voraussehbarer Zukunft zu tun.

### **Änderungen der Bilanzierungsrichtlinien**

Der International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte 2003 eine überarbeitete Version der IAS 32 «Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung», eine überarbeitete Version von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» sowie die Änderungen an 14 bestehenden Standards umfassen. 2004 publizierte der IASB IFRS 2 «Aktienbasierte Vergütung», IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse», IFRS 4 «Versicherungsverträge», IFRS 5 «Zur Veräusserung stehende langfristige Vermögenswerte und die Aufgabe von Geschäftsbereichen», überarbeitete Versionen von IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» und IAS 38 «Immaterielle Anlagen» und weitere Ergänzungen zu IAS 39. Arpida übernahm diese mit Wirkung vom 1. Januar 2005. Mit Ausnahme von IFRS 2 und IFRS 3 hatte die erstmalige Anwendung dieser Standards keine oder nur immaterielle Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung von Arpida.

*IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütungen)* schreibt die Verbuchung des Fair Values aller den Angestellten gewährten anteilsbasierten Vergütungen als Aufwand vor, sofern diese Vergütungsinstrumente nach dem 7. November 2002 gewährt werden und am 1. Januar 2005 noch nicht vollständig erdient worden sind. Um den Aufwand richtig bewerten zu können, berechnet die Gesellschaft den Fair Value der gewährten Bezugsrechte mithilfe eines binominalen Optionspreismodells. Die so errechneten Aufwendungen werden linear über den gesamten Erdienungszeitraum verbucht. Daher erhöhte sich der Betriebsaufwand für die Jahre 2004 und 2005 jeweils um 990 367 CHF und 915 060 CHF. Die Nettoverluste für die oben genannten Perioden stiegen in derselben Höhe. In der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2004 wurden im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen keine Aufwendungen verbucht. Die Gesellschaft hat, gemäss IFRS 2, ihre geprüfte, historische konsolidierte Vorjahresrechnung so angepasst, dass die Kosten der Aktienoptionspläne, welche nach dem 7. November 2002 gewährt wurden, erfasst sind.

CHF	2004 ausgewiesen	IFRS 2	2004 angepasst
<b>Rückwirkend angepasste Konzernrechnung für die Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2004</b>			
<b>Erträge aus erbrachten Dienstleistungen</b>	<b>58 360</b>	<b>–</b>	<b>58 360</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(17 463 772)	(126 683)	(17 590 455)
Verwaltungsaufwand	(4 135 763)	(863 684)	(4 999 447)
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>(21 599 535)</b>	<b>(990 367)</b>	<b>(22 589 902)</b>
<b>Betriebsverlust</b>	<b>(21 541 175)</b>	<b>(990 367)</b>	<b>(22 531 542)</b>
Finanzergebnis, netto	(623 241)	–	(623 241)
Währungsgewinne	2 707	–	2 707
<b>Verlust vor Steuern</b>	<b>(22 161 709)</b>	<b>(990 367)</b>	<b>(23 152 076)</b>
Steuern	–	–	–
<b>Konzernverlust</b>	<b>(22 161 709)</b>	<b>(990 367)</b>	<b>(23 152 076)</b>
<b>Gewinn/(Verlust) pro Aktie</b>	<b>(2,84)</b>	<b>(0,12)</b>	<b>(2,96)</b>
<b>Rückwirkend angepasstes Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2004</b>			
Aktienkapital	2 194 392	–	2 194 392
Agio	143 652 980	–	143 652 980
Übrige Reserven (aktienbasierte Vergütung)	–	990 367	990 367
Kumulierte Währungsdifferenzen	(70 289)	–	(70 289)
Verlustvortrag	(70 180 655)	(990 367)	(71 171 022)
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>75 596 428</b>	<b>–</b>	<b>75 596 428</b>

*IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse):* Gemäss IFRS 3, die seit 1. Januar 2005 in Kraft ist, wird die Dauer des Goodwill als unbegrenzt angesehen und nicht mehr planmässig abgeschrieben, unterliegt aber einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Diese neue Bilanzierungsrichtlinie wurde bereits 2004 zur vorläufigen Schätzung des Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition der Arpida A/S (vormals Combio A/S) im Oktober 2004 angewendet. Es besteht sonst kein Goodwill.

#### Neue Rechnungslegungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) ergänzte 2005 IFRS 6 «Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen», IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» bezüglich der «Fair Value Option», des Cash-flow-Hedging prognostizierter konzerninterner Transaktionen und der Übertragung und Ersterfassung von Finanzforderungen und Verbindlichkeiten, IAS 39 und IFRS 4

«Versicherungsverträge» bezüglich Finanzgarantieerträgen, IAS 21 «Auswirkungen von Wechselkursänderungen» bezüglich Nettoinvestitionen in fremden Währungen und IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer», bezüglich zusätzlicher Offenlegungsvorschriften sowie der direkten Erfassung aller versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital. 2005 publizierte der IASB ausserdem IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» die IAS 30 «Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen» und IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung und Angabe» ersetzen wird. Arpida prüft derzeit deren Auswirkungen und wird diese gegebenenfalls 2006 einführen.

#### Management von Finanzrisiken

Das Management von Finanzrisiken wird durch Vorgaben und Richtlinien, die von der obersten Geschäftsleitung bewilligt wurden, geregelt. Diese Richtlinien beziehen sich auf das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das Liquiditätsri-

siko. Zum jetzigen Zeitpunkt ist Arpida keinerlei Markt- und Kreditrisiken ausgesetzt.

**Währungsrisiko:** Arpida bezieht Betriebsstoffe, Forschungs- und Entwicklungs-, Beratungs- und andere Dienstleistungen in verschiedenen Ländern und betreibt eine ausländische Tochtergesellschaft, die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchführt. Somit ist die Gesellschaft Währungsschwankungen ausgesetzt, die ihren Konzernverlust und ihre Finanzlage, ausgedrückt in Schweizer Franken, beeinflussen. Arpida überwacht ihre Währungsrichtung.

**Zinsrisiko:** Das Zinsrisiko entsteht aufgrund von Schwankungen bei den Zinssätzen, die negative Auswirkungen auf den Konzernverlust oder die Finanzlage von Arpida haben

könnten. Änderungen der Zinssätze führen zu Abweichungen bei Zinseinkünften und Aufwendungen auf Zins tragenden Aktiven und Passiven. Daneben können sie den Marktwert gewisser Finanzanlagen, Verpflichtungen und Instrumente beeinflussen. Arpida weist keine massgebliche Ausrichtung zu Zinsrisiken auf.

**Liquiditätsrisiko:** Bis anhin hat Arpida ihren Finanzbedarf hauptsächlich über die Ausgabe von Aktien und durch Fremdfinanzierungen gedeckt. Deshalb ist Arpida potenziellen Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Liquide Mittel sind bei erstklassigen Finanzinstituten platziert.

### 3. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2005 gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis der Gruppe.

Am 14. Oktober 2004 erwarb die Gesellschaft 100% des ausstehenden Aktienkapitals von Combio A/S, einer Biotechnologie Firma mit Sitz in Kopenhagen, Dänemark. Diese Übernahme erfolgte durch die Ausgabe von Vorzugsaktien der Serie C der Gesellschaft mit einem Gesamtwert von 30 399 989 CHF zu Gunsten der Aktionäre von Combio A/S. Combio A/S wurde am 1. März 2005 in Arpida A/S umbenannt. Die Akquisition steigert die Fähigkeiten von Arpida zur selbständigen Entwicklung von Medikamenten und verstärkt ihre Plattform mittels der Eingliederung zusätzlicher Ressourcen und Technologien.

Der übernommene Geschäftszweig steuerte im Konzern im Zeitraum vom 14. Oktober 2004 bis zum 31. Dezember 2004 einen Betriebsaufwand von 1 770 930 CHF und einen Reinverlust von 1 696 667 CHF bei. Hätte die Akquisition am 1. Januar 2004 stattgefunden, so hätte sich der Betriebsaufwand im Jahr 2004 auf 27 752 685 CHF und der Konzernverlust auf 28 243 734 CHF belaufen.

Der Wert der Vorzugsaktien der Serie C der Gesellschaft, die zu Gunsten der Aktionäre von Combio A/S ausgegeben wurden, entspricht dem Wert der Vorzugsaktien der Serie C der Gesellschaft, die am 23. September 2004 emittiert wurden.

	Fair Value 14. Oktober 2004	Buchwert bei der übernehmenden Partei 14. Oktober 2004
CHF		
Liquide Mittel	21 579 727	21 579 727
Sachanlagen	2 092 761	1 099 501
Forschungsprojekte (verbucht als immaterielle Anlagen)	64 530	–
Technologie (verbucht als immaterielle Anlagen)	309 580	154 663
Vorräte	982 916	–
Vorauszahlungen	214 257	214 257
Verbindlichkeiten aus Lieferung, Leistung und passive Rechnungsabgrenzung	(822 904)	(822 904)
<b>Übernommene Nettoaktiven</b>	<b>24 420 867</b>	<b>22 225 244</b>

Die Zuordnung der Akquisitionskosten zu den anderen immateriellen Anlagen und somit zum Goodwill wurde im Geschäftsjahr 2005 finalisiert.

Die Einzelheiten der übernommenen Aktiven und des Goodwill präsentieren sich wie folgt:

CHF	
Fair Value der ausgegebenen Aktien	30 399 989
Fair Value der übernommenen Nettoaktiven	(24 420 867)
<b>Goodwill</b>	<b>5 979 122</b>

Der Goodwill ist vor allem auf den Personalstamm der übernommenen Gesellschaft und auf die aus der Kombination der Fähigkeiten zur Entwicklung von Medikamenten erwarteten Synergien zurückzuführen.

CHF	
Kaufpreis in bar entrichtet	–
Von der Tochtergesellschaft übernommene liquide Mittel	21 579 727
<b>Mittelzufluss aufgrund der Akquisition</b>	<b>21 579 727</b>

Direkte, mit der Kapitalerhöhung verbundene Kosten von 165 707 CHF wurden dem Eigenkapital belastet.

#### 4. Geografische Aufteilung

Der Konzern weist nur einen Geschäftsbereich auf, nämlich die Entdeckung und die Entwicklung neuer, sicherer und leistungsfähiger antimikrobieller Medikamente zur Behandlung von Infektionskrankheiten.

Die geografische Analyse im Hinblick auf die Aktiven präsentiert sich wie folgt:

CHF	2005	2004
Schweiz	111 668 382	49 096 469
Ausserhalb der Schweiz	23 984 794	29 310 792
<b>Total Aktiven</b>	<b>135 653 176</b>	<b>78 407 261</b>

Die geografische Analyse im Hinblick auf die Investitionen präsentiert sich wie folgt:

CHF	2005	2004
Schweiz	1 093 534	323 376
Ausserhalb der Schweiz	684 052	50 688
<b>Total Investitionen</b>	<b>1 777 586</b>	<b>374 064</b>

Die geografische Analyse des Betriebsaufwandes präsentiert sich wie folgt:

CHF	2005	2004
Schweiz	(23 866 243)	(16 075 046)
Ausserhalb der Schweiz	(5 333 377)	(1 515 409)
<b>Total Forschungs- und Entwicklungsaufwand</b>	<b>(29 199 620)</b>	<b>(17 590 455)</b>
Schweiz	(6 781 527)	(4 743 926)
Ausserhalb der Schweiz	(489 393)	(255 521)
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>(7 270 920)</b>	<b>(4 999 447)</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>(36 470 540)</b>	<b>(22 589 902)</b>

## 5. Personalaufwand

CHF	2005	2004
Löhne und Gehälter	8 732 003	7 194 619
Aktienbasierte Vergütung	915 060	990 367
Sozialaufwendungen	502 459	499 049
Personalvorsorgeleistungen	683 894	381 646
Übriger Personalaufwand	768 811	111 108
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>11 602 227</b>	<b>9 176 789</b>

## 6. Finanzergebnis

CHF	2005	2004
Bankspesen	(9 408)	(12 695)
Zinsaufwand für nachrangige Wandelanleihen (Anhang 15)	–	(86 263)
Aufwand im Zusammenhang mit geplanten Kapitalerhöhungen	–	(712 860)
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>(9 408)</b>	<b>(811 818)</b>
Zinsertrag aus Bankguthaben	973 328	188 577
Wechselkursgewinne, netto	464 960	2 707
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>1 438 288</b>	<b>191 284</b>
<b>Finanzergebnis, netto</b>	<b>1 428 880</b>	<b>(620 534)</b>

## 7. Ertragssteuern

Arpida verfügte über Verlustvorträge, die mit künftigen steuerbaren Einkünften verrechnet werden können. Die Verlustvorträge mit ihren Verfallsdaten präsentieren sich wie folgt:

CHF	2005	2004
Innerhalb eines Jahres	1 859 926	1 844 855
Nach Ablauf eines Jahres, aber noch vor Ablauf von fünf Jahren	16 780 589	13 401 256
Nach mehr als fünf Jahren	34 763 067	23 219 849
<b>Total</b>	<b>53 403 582</b>	<b>38 465 960</b>

Latente Steuerschulden und -guthaben werden miteinander verrechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch darauf besteht, Steuerguthaben mit Steuerschulden zu verrechnen und wenn sich die latenten Steuern auf dieselbe Steuerverwaltung beziehen.

Temporäre Differenzen per 31. Dezember beinhalten:

CHF	2005	2004
Kapitalisierte F&E-Kosten in den Steuerbüchern	61 130 507	44 193 683
Immaterielle Anlagen	252 660	32 387
Anlagevermögen	1 465 504	826 444
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge	(114 613)	(3 335)
Vorräte	–	490 566
<b>Total temporäre Differenzen</b>	<b>62 734 058</b>	<b>45,539,745</b>

In Übereinstimmung mit IAS 12 hat Arpida ein Guthaben aus latenten Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen nicht kapitalisiert, da die Kriterien für deren Bilanzierung nicht gegeben sind. Der zu erwartende Steuersatz betrüge für die schweizerischen Betriebsaktivitäten 25% und für diejenigen ausserhalb der Schweiz 30%.

## 8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Konzernverlust durch die im Verlauf des Jahres im gewichteten Durchschnitt ausstehende Anzahl Aktien dividiert wird.

CHF, ausser Daten im Zusammenhang mit der Anzahl Aktien und dem Verlust pro Aktie	2005	2004
Konzernverlust	(35 041 660)	(23 152 076)
Gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	14 562 069	7 813 003
Verlust je Aktie	(2,41)	(2,96)

In den Jahren per 31. Dezember 2005 und 2004 basieren die Zahlen auf der im Verlauf des Jahres im gewichteten Durchschnitt ausstehenden Anzahl Aktien. Nicht darin begriffen sind hingegen die potentiellen Aktien aus Aktien-

optionen von Mitarbeitenden und nachrangige Wandelanleihen, da diese keine Verwässerung zur Folge hätten.

## 9. Sachanlagen

CHF	Labor- einrichtung	Möbel und Einrichtungs- gegenstände	Büro- einrichtung	Übriges	Total 2005	Total 2004
<b>Anschaffungswert</b>						
<b>1. Januar</b>	<b>4 220 545</b>	<b>201 483</b>	<b>750 659</b>	<b>156 525</b>	<b>5 329 212</b>	<b>2 916 425</b>
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	<b>2 092 761</b>
Zugänge	1 154 209	295 502	284 775	43 100	<b>1 777 586</b>	<b>323 376</b>
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	14 515	623	330	-	<b>15 468</b>	<b>(3 350)</b>
<b>31. Dezember</b>	<b>5 389 269</b>	<b>497 608</b>	<b>1 035 764</b>	<b>199 625</b>	<b>7 122 266</b>	<b>5 329 212</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>						
<b>1. Januar</b>	<b>(1 959 974)</b>	<b>(88 577)</b>	<b>(557 947)</b>	<b>(128 440)</b>	<b>(2 734 938)</b>	<b>(2 077 988)</b>
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	(930 184)	(132 175)	(196 633)	(20 145)	<b>(1 279 137)</b>	<b>(655 934)</b>
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	(3 932)	(206)	(128)	-	<b>(4 266)</b>	<b>(1 016)</b>
<b>31. Dezember</b>	<b>(2 894 090)</b>	<b>(220 958)</b>	<b>(754 708)</b>	<b>(148 585)</b>	<b>(4 018 341)</b>	<b>(2 734 938)</b>
<b>Buchwert netto per 31. Dezember</b>	<b>2 495 179</b>	<b>276 650</b>	<b>281 056</b>	<b>51 040</b>	<b>3 103 925</b>	<b>2 594 274</b>

## 10. Immaterielle Anlagen

CHF	Goodwill	Forschungs- projekte	Technologie	Total 2005	Total 2004
<b>Anschaffungswert</b>					
1. Januar	5 968 265	64 412	309 018	<b>6 341 695</b>	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	<b>6 353 232</b>
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	(64 387)	-	<b>(64 387)</b>	-
Währungsdifferenzen	32 113	(25)	1 663	<b>33 751</b>	<b>(11 537)</b>
<b>31. Dezember</b>	<b>6 000 378</b>	-	<b>310 681</b>	<b>6 311 059</b>	<b>6 341 695</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>					
1. Januar	-	-	(33 048)	<b>(33 048)</b>	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	(154 448)	<b>(154 448)</b>	<b>(32 757)</b>
Abgänge	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	(1 070)	<b>(1 070)</b>	<b>(291)</b>
<b>31. Dezember</b>	-	-	<b>(188 566)</b>	<b>(188 566)</b>	<b>(33 048)</b>
<b>Buchwert netto per 31. Dezember</b>	<b>6 000 378</b>	-	<b>122 115</b>	<b>6 122 493</b>	<b>6 308 647</b>

Der Goodwill wird einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Zu diesem Zweck gilt die Arpida Gruppe als Cash generierende Einheit. Der erzielbare Betrag basiert auf dem Verkehrswert der mit Bezugnahme auf den offiziellen Aktienkurs der Arpida AG ermittelt wird, abzüglich Verkaufskosten.

## 11. Vorräte

CHF	2005	2004
Hilfsmaterial	-	154 560
Angefangene Arbeiten	-	336 006
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>490 566</b>

Sowohl das Hilfsmaterial als auch angefangene Arbeiten wurden als Teil des Unternehmenszusammenschlusses mit Arpida A/S erworben und werden in der Folge verbraucht.

## 12. Liquide Mittel

CHF	2005	2004
Sichteinlagen bei Banken	8 763 492	1 981 999
Kurzfristige Bankfestgelder	113 656 917	66 217 188
<b>Total liquide Mittel</b>	<b>122 420 409</b>	<b>68 199 187</b>

## 13. Aktienkapital

Am 31. Dezember 2003 betrug das in Umlauf befindliche Aktienkapital 1 022 170 CHF, gestückelt in 516 250 Stammaktien mit einem Nennwert von jeweils CHF –.20 und 4 594 600 Vorzugsaktien der Serien A, B und C mit einem Nennwert von jeweils CHF –.20.

Per 7. Mai 2004 erhöhte die Gesellschaft ihr Aktienkapital um 629 470 CHF (3 147 350 Vorzugsaktien Serie C mit einem Nennwert von je CHF –.20). Ein Teil dieser Kapitalerhöhung beinhaltete die Wandlung von nachrangigen Wandelanleihen in Vorzugsaktien der Serie C. Per 23. September 2004 erhöhte die Gesellschaft ihr Aktienkapital um 157 476 CHF (787 379 Vorzugsaktien Serie C mit einem Nennwert von je CHF –.20). Per 14. Oktober 2004 erhöhte die Gesellschaft ihr Aktienkapital um 373 006 CHF (1 865 030 Vorzugsaktien Serie C mit einem Nennwert von je CHF –.20), um Arpida A/S zu übernehmen. Ausserdem erfolgte eine Erhöhung um 12 270 CHF (61 350 Namenaktien mit einem Nennwert von je –.20) im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen, die sich auf die nachrangigen Wandelanleihen bezogen.

Am 3. Mai 2005 wandelte die Gesellschaft alle Vorzugsaktien der Serien A, B und C einzeln in Namenaktien um und gab im Zuge des IPO an der Schweizer Börse SWX 5 400 000 Namenaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts für Altaktionäre aus. Erster Handelstag war der 4. Mai 2005 und die Gesamtzahl der Namenaktien beträgt nun 16 371 959 mit einem Nennwert von je CHF –.20, wodurch das Aktienkapital der Gesellschaft auf CHF 3 274 391.80 stieg.

Am 31. Dezember 2005 verfügt die Gesellschaft für die potenzielle Ausgabe von 1 935 000 Namenaktien zu je CHF –.20 über ein bedingtes Aktienkapital von 387 000 CHF für Aktienoptionspläne für Angestellte, Mitglieder des Verwaltungsrates und Personen in vergleichbaren Positionen. Am 31. Dezember 2004 betrug das bedingte Aktienkapital 1 389 750 Namenaktien zu je CHF –.20 (277 950 CHF).

## 14. Passive Rechnungsabgrenzungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	2005	2004
Aufgelaufene Ferienansprüche	935 590	812 770
Aufgelaufene Löhne und Sozialaufwendungen	330 876	278 472
Aufgelaufene Finanzkosten	77 465	441 567
Übrige	1 866 147	477 385
<b>Total</b>	<b>3 210 078</b>	<b>2 010 194</b>

## 15. Nachrangige Wandelanleihen

Am 18. August 2003 unterzeichnete die Gesellschaft mit 17 Geldgebern (wovon 15 davon Aktionäre waren) Vereinbarungen über nachrangige Wandelanleihen (verzinst zu 8%). Der Nennwert dieser Transaktionen belief sich auf insgesamt 6 017 058 CHF. Die nachrangigen Wandelanleihen waren in zwei gleichen Tranchen auszugeben. Die erste Tranche, die sich auf 3 008 529 CHF oder 50% des Gesamtwerts belief, wurde innerhalb von 10 Tagen nach dem Ausstellungsdatum der Vereinbarungen ausgegeben. Die zweite Tranche hätte nach alleinigem Ermessen der Gesellschaft ausgegeben werden können. Sie wurde jedoch nie beansprucht. Die Anleihen wären innerhalb von 18 Monaten ab dem 18. August 2003 zur Rückzahlung fällig geworden, sofern sie bis dann nicht zum Wandelpreis von mindestens CHF 14.40 pro Aktie in Aktien der Gesellschaft gewandelt worden wären (Vorzugsaktien Serie B, sofern keine neue Finanzierungsrunde mit der Ausgabe von Vorzugsaktien Serie C stattgefunden hätte).

Am 7. Mai 2004 wurden die nachrangigen Wandelanleihen im Zuge der Finanzierungsrunde C in Eigenkapital umgewandelt. Im Zusammenhang mit nachrangigen Wandelanleiheverträgen bestehen keine weiteren ausstehenden Verpflichtungen.

Der Fair Value der Verbindlichkeit und des Umwandlungsrechtes wurden per 18. August 2003 ermittelt. Der Fair Value der Verbindlichkeit wurde ermittelt, indem ein marktüblicher Zinssatz für eine entsprechende, erstrangige Wandelanleihe angewandt wurde. Der Restbetrag, der dem Umwandlungsrecht entspricht, ist im Agio inbegriffen (siehe dazu Veränderungen des Konzerneigenkapitals).

In den Folgeperioden wurde die Verbindlichkeit bis zur Wandlung auf den Rückzahlungswert abgeschrieben. Am 7. Mai 2004 wurden die nachrangigen Wandelanleihen im Rahmen der Finanzierungsrunde C in Aktien umgewandelt. Im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über nachrangige Wandelanleihen sind nun keine weiteren Verpflichtungen ausstehend.

Die Buchwerte der Verbindlichkeit aus nachrangigen Wandelanleihen per 7. Mai 2004 und per 31. Dezember 2003 entsprach in etwa dem Fair Value. Der Zinsaufwand wird auf einer effektiven Renditebasis berechnet, indem der effektive Zinssatz einer entsprechenden erstrangigen Wandelanleihe (10%) auf die Verbindlichkeit aus nachrangigen Wandelanleihen angewandt wird.

CHF	
Erlöse aus den Wandelanleihen	3 008 529
Dem Eigenkapital zugewiesener Anteil (Umwandlungsrecht)	(87 855)
<b>Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung am 18. August 2003</b>	<b>2 920 674</b>
Zinsaufwand	109 349
<b>Verbindlichkeit insgesamt am 31. Dezember 2003</b>	<b>3 030 023</b>
Zinsaufwand	86 263
<b>Umgewandelte Verbindlichkeit per 7. Mai 2004</b>	<b>3 116 286</b>

Anlässlich der Umwandlung der nachrangigen Wandelanleihen wurden Optionen ausgegeben, die während ihrer Laufzeit jederzeit wandelbar waren. Diese berechtigten zur Zeichnung von Namenaktien der Gesellschaft ohne Vorzugsrecht. Der Ausübungspreis entsprach dem Nominalwert der Namenaktien (CHF –.20). Die Berechnung der Anzahl der für diese

nachrangigen Wandelanleihen inklusive aufgelaufener Zinsen, insgesamt auszugebenden Optionen wurde gemäss den Vereinbarungen für die nachrangigen Wandelanleihen, durchgeführt. Alle Optionen wurden am 14. Oktober 2004 ausgeübt.

## 16. Personalvorsorgeeinrichtungen

Arpida unterhält Pensionspläne für all ihre Angestellten und ihre Führungskräfte. Der Plan für die dänische Arpida A/S wird als beitragsorientierter Vorsorgeplan angesehen. Deshalb wurden keine versicherungsmathematischen Berechnungen gemäss IAS 19 vorgenommen. Der Erfolgsrechnung wurden für das Jahr 2005 373 038 CHF respektive 110 551 CHF in 2004 für den dänischen Vorsorgeplan belastet.

Die schweizerischen Pläne werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne im Sinne von IAS 19 angesehen. Diese Pläne sind gemäss den Grundsätzen des schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) aufgebaut und sind weitgehend mit dem BVG-Programm identisch. Eine Aus-

nahme dazu stellt die Tatsache dar, dass der Plan der Gesellschaft auch Gehälter über der im BVG festgehaltenen Gehaltslimite versichert. Die Gesellschaft und ihre Angestellten bezahlen Vorsorgebeiträge, die in Prozent der versicherten Gehälter der Angestellten festgelegt werden, an eine von einer Versicherungsgesellschaft betriebene Sammelstiftung. Die Zinsen werden in Höhe der im Plan festgelegten Mindestsätze den Versicherungskonten der Angestellten gutgeschrieben. Deren Zahlung wird durch den Versicherungsvertrag garantiert. Zusätzlich beinhalten die Pläne Leistungen im Todesfall oder bei Invalidität der Angestellten. Die Bilanz für die schweizerischen Pläne erfassten Beträge werden wie folgt bestimmt:

CHF	2005	2004
Vorsorgeverpflichtungen	4 758 356	4 090 919
Marktwert des Planvermögens	(4 599 378)	(3 820 663)
	<b>158 978</b>	<b>270 256</b>
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(273 591)	(273 591)
<b>Vorausbezahlte Pensionsbeiträge</b>	<b>(114 613)</b>	<b>(3 335)</b>

Die in der Erfolgsrechnung für die schweizerischen Pläne erfassten Beträge sehen wie folgt aus:

CHF	2005	2004
Laufender Diensteitaufwand	503 800	434 379
Zinsaufwand	163 637	149 631
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(133 723)	(127 078)
Arbeitnehmerbeiträge	(222 859)	(185 837)
<b>Vorsorgeaufwand der Periode</b>	<b>310 855</b>	<b>271 095</b>

Von der Gesamtbelastung wurden 242 466 CHF (2004: 206 032 CHF) respektive 68 389 CHF (2004: 65 063 CHF) im Forschungs- und Entwicklungsaufwand respektive den Ver-

waltungsaufwand verbucht. Der effektive Ertrag auf den Vermögenswerten des Plans belief sich auf 133 723 CHF (2004: 71 481 CHF).

Bewegungen bei den Aktiven/(Passiven) im Rahmen der für die schweizerischen Pensionspläne erfassten Nettowerte:

CHF	2005	2004
Zu Jahresbeginn	3 335	(97 724)
Vorsorgeaufwand der Periode	(310 855)	(271 095)
Bezahlte Beiträge	422 133	372 154
<b>Am Jahresende</b>	<b>114 613</b>	<b>3 335</b>

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen im Zusammenhang mit den schweizerischen Vorsorgeplänen sind wie folgt:

	2005	2004
Diskontierungssatz	3,5%	4,0%
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	3,5%	4,0%
Erwartete künftige Gehaltserhöhungen	1,5%	1,5%
Erwartete künftige Pensionserhöhungen	0,5%	0,5%

## 17. Aktienoptionspläne

Der Verwaltungsrat verwaltet die Aktienoptionspläne. Die Gewährung von Aktienoptionen an Angestellte und Verwaltungsratsmitglieder unterliegt, gemäss den Bestimmungen des Aktienoptionsplans, der Beurteilung durch den Planverwalter. Dieser wird durch den Verwaltungsrat der Gesellschaft gewählt. Für Optionen, die im Rahmen des Plans A und B zugesprochen wurden, sind keine Entschädigungsaufwendungen verbucht worden. Die Sozialaufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe von diesen Optionen wurden jedoch in vollem Umfang als Aufwand verbucht.

### Plan A

Die Optionen im Rahmen dieses Aktienoptionsplans wurden erstmals am 1. Juli 2001 gewährt. Im Rahmen dieses Plans werden 20% dieser Optionen nach zwei vollen Beschäftigungsjahren und weitere 10% nach dem dritten vollen Beschäftigungsjahr übertragen («vesting»). Alle Optionen wären am 1. Juli 2003 übertragen gewesen, sofern der Inhaber der Option zu diesem Zeitpunkt noch immer bei der Gesellschaft angestellt gewesen wäre. Im Falle von Tod oder Invalidität (nicht aber Pensionierung) wären alle Optionen sofort übertragen worden. Alle Optionen wären am 31. März 2004 verfallen. Im Jahr 2002 wurde der Plan geändert und alle Optionen wurden übertragen. Des Weiteren wurde das erste Ausübungsdatum auf den 1. Oktober 2004 (erster Tag nach einer Sperrfrist von zwei Jahren) gelegt, während die Optionen neu am 1. Oktober 2006 verfallen.

### Plan B

Im Jahr 2002 wurde ein weiterer Aktienoptionsplan errichtet. Optionen im Rahmen dieses Plans wurden erstmals am 1. Oktober 2002 gewährt. 20% der Optionen werden nach zwei vollen Beschäftigungsjahren übertragen, 30% nach drei vollen Beschäftigungsjahren. Die verbleibenden 50% werden vier Jahre nach Zuteilung übertragen. Während der anwendbaren Ausübungsperiode nach Ablauf der Beschäftigung werden keine zusätzlichen Optionen übertragen. Im Falle von Tod oder Invalidität (nicht aber Pensionierung) werden alle

Optionen sofort übertragen. Das erste Ausübungsdatum ist der 1. Oktober 2004 (erster Tag nach einer Sperrfrist von zwei Jahren). Die Optionen laufen bis 1. Oktober 2007.

### Plan C

Im Jahr 2004 wurde ein zusätzlicher Aktienoptionsplan herausgegeben. Optionen im Rahmen dieses Plans wurden erstmals am 1. Mai 2004 gewährt. Die Optionen können zwischen dem 1. Mai 2006 und dem 30. April 2007 ausgeübt werden, nachdem eine Sperrfrist von zwei Jahren abgelaufen ist. Wirtschaftlich ist der Erdienungszeitraum («vesting period») drei Jahre, da die Gesellschaft ein Rückkaufsrecht für die Aktien hat. Im ersten Jahr nach dem Zuteilungsdatum ist die Gesellschaft berechtigt, alle Aktien zurückzukaufen. Innerhalb des zweiten Jahres nach dem Zuteilungsdatum kann die Gesellschaft noch zwei Drittel der Aktien zurückkaufen. Innerhalb des dritten Jahres nach der Gewährung hat die Gesellschaft die Möglichkeit, noch einen Drittel der Aktien zurückzukaufen. Die Berechtigung zum Aktienrückkauf verfällt nach drei Jahren.

### Plan D

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein weiterer Aktienoptionsplan aufgelegt. Optionen aus diesem Plan wurden erstmals am 31. Dezember 2005 gewährt. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre. Erstes Ausübungsdatum ist der 1. Januar 2010 (der erste Tag nach der vierjährigen Sperrfrist), und die Optionen laufen bis 31. Dezember 2016. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, können die übertragenen Optionen weiterhin bis zum späteren der folgenden Termine ausgeübt werden: (i) sechs Monate nach Beendigung oder (ii) sechs Monate nach Ende der Sperrfrist. Im Todesfall können die bereits übertragenen Optionen innerhalb eines Jahres ausgeübt werden.

Am 12. August 2004 wurden die Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:50 gesplittet. Die Anzahl der Optionen wurden entsprechend angepasst.

Im Rahmen dieser Pläne sind die folgenden Optionen ausstehend:

Jahr der Gewährung	Geschäftsleitung	Nicht geschäftsführende VR-Mitglieder	Andere	Zahl der ausstehenden Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Gewichteter Durchschnitt der Restlaufzeit
2001	217 400	5 500	280 200	<b>503 100</b>	5.00	0,75
2002	172 600	5 700	75 470	<b>253 770</b>	5.00	1,75
2004	514 400	42 988	55 067	<b>612 455</b>	6.90	1,33
2005	158 512	10 313	12 000	<b>180 825</b>	10.00	11,00
<b>Total</b>	<b>1 062 912</b>	<b>64 501</b>	<b>422 737</b>	<b>1 550 150</b>	<b>6.33</b>	<b>2,34</b>

Zusammenfassend sind für die obigen Pläne folgende Optionen gewährt, ausgeübt, verwirkt, verfallen oder sind noch ausstehend:

	2005		2004	
	Zahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Zahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
<b>Ausstehend am 1. Jan.</b>	<b>1 389 750</b>	<b>5.85</b>	<b>768 450</b>	<b>5.00</b>
Gewährt	180 825	10.00	621 300	6.90
Ausgeübt	–	–	–	–
Verwirkt	(20 425)	5.82	–	–
Verfallen	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 31. Dez.</b>	<b>1 550 150</b>	<b>6.33</b>	<b>1 389 750</b>	<b>5.85</b>
Davon ausübbar	739 820	5.00	720 485	5.00

Der Fair Value des Aktienoptionsplans 2004 betrug anhand des Binominaloptionspreismodells 2 353 365 CHF. Die sich daraus ergebenden Aufwendungen werden linear über den Erdienungszeitraum verbucht. Der Plan 2004 führte zu Aufwendungen von 915 060 CHF (116 439 CHF verbucht unter

Forschung und Entwicklungsaufwand, 798 621 CHF verbucht unter Verwaltungsaufwand) für 2005 und 990 367 CHF (126 683 CHF verbucht unter Forschung und Entwicklungsaufwand, 863 684 CHF verbucht unter Verwaltungsaufwand) für 2004.

Bewertungsdatum	1. Mai 2004
Verfallsdatum	30. April 2007
Aktienkurs	CHF 10.04
Ausübungskurs	CHF 6.90
Volatilität	40,0%
Erwarteter Dividendenenertrag	0,0%
Risikofreier Zinssatz	1,4%

## 18. Nahestehende Unternehmen und Personen

### Vergütung Geschäftsleitung und Verwaltungsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung für die 5 Mitglieder der Geschäftsleitung (2004: 4 Geschäftsleitungsmitglieder) und die 9 Verwaltungsratsmitglieder (2004: 9 Mitglieder) ergibt sich wie folgt:

Vergütung	nicht geschäftsführende VR-Mitglieder		Geschäftsleitung	
	2005	2004	2005	2004
Kurzfristige Leistungen	229 381	167 938	1 841 438	1 451 996
Personalvorsorgeleistungen	–	–	124 230	103 372
Aktienbasierte Vergütungen	71 443	79 210	774 183	834 929
<b>Total</b>	<b>300 824</b>	<b>247 148</b>	<b>2 739 851</b>	<b>2 390 297</b>

Zwei Verwaltungsratsmitglieder sind zugleich Mitglieder der Geschäftsleitung. Ihre Vergütung und Optionen sind in den Zahlen für die Geschäftsleitung angeführt. Die kurzfristigen Leistungen umfassen Löhne und Gehälter, Bonuszahlungen,

Sozialversicherungsbeiträge und pauschale Spesenvergütung. Für die Verbuchung der anteilsbezogenen Vergütung wurden die Regelungen gemäss IFRS 2 herangezogen.

	2005	2004
Gewährte Bezugsrechte		
Geschäftsleitung	158 512	514 400
Verwaltungsrat	10 313	42 988
<b>Total</b>	<b>168 825</b>	<b>557 388</b>

Die insgesamt von den Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltenen Bezugsrechte belaufen sich auf 1 062 912 (904 400 zum Jahresende 2004). Die insgesamt von den Verwaltungsratsmitgliedern gehaltenen Bezugsrechte belaufen sich auf

64 501 (54 188 zum Jahresende 2004). Bezüglich des Ausweises von Transaktionen und Salden sonstiger verwandter Parteien siehe Anhang 16 und 17.

## 19. Eventualverpflichtungen

### Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die künftigen Mindestzahlungen im Rahmen unkündbarer Leasingverträge, die nicht in der Bilanz erfasst sind, präsentierten sich am Jahresende wie folgt:

CHF	2005
Innerhalb eines Jahres	6 190
Nach Ablauf eines Jahres, aber noch vor Ablauf von fünf Jahren	–
Nach mehr als fünf Jahren	–
<b>Total</b>	<b>6 190</b>

## Verpflichtungen für die Miete von Gebäuden

CHF	2005
Innerhalb eines Jahres	914 550
Nach Ablauf eines Jahres, aber noch vor Ablauf von fünf Jahren	5 332 945
Nach mehr als fünf Jahren	12 647 340
<b>Total</b>	<b>18 894 835</b>

Seit dem 1. Januar 2003 ist für das Gebäude Dammstrasse 36, 4142 Münchenstein, in der Schweiz ein Mietvertrag in Kraft. Dieser Vertrag endet mit Wirkung am 31. Dezember 2006. Im Oktober 2005 schloss die Gesellschaft einen Mietvertrag über Büro- und Laborflächen im «TechCenter Reinach» in Reinach BL, Schweiz, ab, der mit 1. Dezember 2006 in Kraft tritt. Die Mietdauer beträgt 15 Jahre, sofern der Vertrag nicht vorzeitig beendet oder verlängert wird. Die Jahresmiete beinhaltet auch ein Teil des Ausbaues am Mietgegenstand. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, die Mietdauer um weitere fünf Jahre zu verlängern.

### Verpflichtungen aus Forschung und Entwicklung

Arpida ist langfristige Forschungsvereinbarungen mit zahlreichen Zulieferinstituten eingegangen. Dazu gehören auch Zahlungen im Hinblick auf mögliche Meilensteine und andere möglicherweise anfallende Zahlungen in der Höhe von insgesamt 4 707 950 CHF. Die folgenden zwei Verträge repräsentieren die wichtigsten Kooperationen: Entsprechend einem der Kooperationsverträge belaufen sich die Zahlungen für Meilensteine auf 4 050 000 CHF. Sie gelangen bei der Entwicklung eines ersten Präparates im Rahmen der Vereinbarung zur Anwendungen. Sollte unter dieser Vereinbarung ein weiteres Präparat entwickelt werden, so werden 75% der vorgängig erwähnten Zahlungen zur Begleichung durch Arpida fällig. Im Falle eines dritten und jedes weiteren Präparats werden jeweils 50% der Zahlungen für Meilensteine zur Zahlung durch Arpida fällig. Letztere zwei Zahlungen sind im erwähnten Betrag nicht inbegriffen. Der Zeitpunkt solcher Zahlungen für Meilensteine kann angesichts der mit solchen Projekten verbundenen Unsicherheiten nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Im Rahmen eines anderen Zusammenarbeitsvertrages, den Arpida einging, wird eine Zahlung für Meilensteine in der Höhe von 500 000 USD (657 950 CHF) sofort nach der Entdeckung eines Vorlaufpräparates durch ein gemeinsames Forschungskomitee fällig.

### Verkauf- und Kaufvereinbarung

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2001 von Hoffmann-La Roche die ausschliesslichen Eigentumsrechte an iclaprim, darin in-

begriffen dessen gesamte Enantiomere. Dies geschah auf der Grundlage einer einmaligen Zahlung und zusätzlicher künftiger Zahlungen, die als Anteil an den Nettoumsätzen im einstelligen Prozentbereich festgelegt wurden. Die einmalige Zahlung wurde im Jahr 2001 unter Aufwendungen für erworbene Forschungs- und Entwicklungskosten verbucht. In den Jahren 2005 und 2004 wurden unter dieser Vereinbarung keine Zahlungen geleistet.

### Sonstige Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft machte im Zuge des ordentlichen Geschäfts verschiedene Kaufzusagen für Dienstleistungen und Material. Die in diesen Zusagen angeführten Preise entsprechen den Marktpreisen und dem üblichen Geschäftsbetrieb.

## 20. Eventualguthaben

Die Gesellschaft befindet sich in Verhandlungen bezüglich einer möglichen Rückerstattung des Vorsteuerabzugs auf Aufwendungen, die im Zeitraum 1998 bis 2003 angefallen sind. Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Rückerstattung von 511 767 CHF. Was den verbleibenden Mehrwertsteuerbetrag, der sich auf rund 160 000 CHF beläuft, anbelangt, so ist unklar, ob dieser zurückerstattet wird. Entsprechend wurde für diesen Betrag per Jahresende 2005 und 2004 keine Forderung verbucht.

## 21. Rechtsfälle

Arpida ist in keinerlei Rechtsfälle verwickelt.

## 22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2005

Der Verwaltungsrat bewilligte die konsolidierte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2005 der Gesellschaft am 24. Februar 2006.

Bericht des Konzernprüfers  
an die Generalversammlung der  
Arpida AG  
Münchenstein

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierten Jahresrechnungen (Konzernbilanzen, Konzernerfolgsrechnungen, Konzerngeldflussrechnungen, Veränderungen des Konzerneigenkapitals und Anhang), Seite 36 bis 57, der Arpida Gruppe für das am 31. Dezember 2005 und 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierten Jahresrechnungen ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in den konsolidierten Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze,

die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnungen als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelten die konsolidierten Jahresrechnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entsprechen dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegenden konsolidierten Jahresrechnungen zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Th. Brüderlin

R. Rutishauser

Basel, 24. Februar 2006

Bericht des  
Konzernprüfers

## Statutarische Bilanzen

CHF	31. Dez 2005	31. Dez 2004
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Sichteinlagen bei Banken	8 299 701	1 926 356
Bankfestgeldanlagen	98 657 897	46 000 000
Übrige kurzfristige Forderungen		
– Tochtergesellschaften	104 000	–
– Dritte	680 599	349 110
Vorauszahlungen	2 900 803	248 294
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>110 643 000</b>	<b>48 523 760</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	1 014 769	569 404
Beteiligungen	24 900 708	24 900 708
Immaterielle Anlagen		
– Goodwill	4 399 426	5 499 282
– Forschungs- und Entwicklungskosten	58 966 241	40 408 290
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>89 281 144</b>	<b>71 377 684</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>199 924 144</b>	<b>119 901 444</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– Tochtergesellschaften	5 620 397	–
– Dritte	1 269 483	573 347
Passive Rechnungsabgrenzung und andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1 501 259	1 152 927
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8 391 139</b>	<b>1 726 274</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen	1 245 800	406 832
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 245 800</b>	<b>406 832</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	3 274 392	2 194 392
Gesetzliche Reserven		
Agio	232 439 921	144 260 959
Bilanzverlust	(45 427 108)	(28 687 013)
– Verlustvortrag	(28 687 013)	(20 472 581)
– Verlust	(16 740 095)	(8 214 432)
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>190 287 205</b>	<b>117 768 338</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>199 924 144</b>	<b>119 901 444</b>

## Statutarische Erfolgsrechnungen

CHF	Anhang	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2005	Periode vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2004
<b>Ertrag aus Dienstleistungen</b>			
		104 000	–
		–	58 360
		<b>104 000</b>	<b>58 360</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>			
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		(17 467 356)	(10 033 959)
Personalaufwand		(7 889 857)	(6 973 603)
Miete und Unterhalt		(593 100)	(454 443)
Verwaltungsaufwand		(2 075 745)	(1 424 149)
Sonstiger Betriebsaufwand		(401 261)	(441 719)
Abschreibung Sachanlagen		(648 169)	(541 720)
Abschreibung immaterieller Anlagen		(3 858 770)	(249 720)
Abschreibung Goodwill		(1 099 856)	–
Kostenerstattung Tochtergesellschaften		(5 620 397)	–
		<b>(39 654 511)</b>	<b>(20 119 313)</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>			
<b>Kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten</b>		<b>22 416 721</b>	<b>12 936 543</b>
Finanzaufwand		(9 407)	(795 135)
Finanzertrag		1 171 602	116 751
		<b>(15 971 595)</b>	<b>(7 802 794)</b>
<b>Betriebsverlust vor Steuern</b>		<b>(15 971 595)</b>	<b>(7 802 794)</b>
Steuern		(768 500)	(411 638)
		<b>(16 740 095)</b>	<b>(8 214 432)</b>
<b>Konzernverlust</b>			

## Verrechnung des Bilanzverlustes mit gesetzlichen Reserven

Der Verwaltungsrat beantragt den kumulierten Bilanzverlust von 45 427 108 CHF mit gesetzlichen Agio-Reserven von gleicher Höhe zu verrechnen.

CHF	
Verlustvortrag per 1. Januar 2005	(28 687 013)
Nettoverlust der Periode	(16 740 095)
<b>Bilanzverlust zper 31. Dezember 2005</b>	<b>(45 427 108)</b>
Verrechnung mit dem Agio	45 427 108
<b>Neuer Verlustvortrag</b>	<b>–</b>

## Anhang zur statutarischen Jahresrechnung der Arpida AG

Anhang in Übereinstimmung mit Artikel 663b des Schweizerischen Obligationenrechts

CHF	2005	2004			
1. Nicht in der Bilanz erfasste Leasingverpflichtungen	6 190	16 801			
2. Feuerversicherungswert der Sachanlagen	4 000 000	4 000 000			
3. Bedingtes Kapital	387 000	277 950			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	58 350	–			
5. Tochtergesellschaften					
	Name	Sitz	Grundkapital	Beteiligung	Zweck
	Arpida UK Ltd (inaktiv)	UK	GBP 1 000	100%	Handel
	Arpida A/S	DK	DKK 4 311 538	100%	Forschung

### 6. Hauptaktionäre

Nach den Arpida vorliegenden Informationen hielten folgende Aktionäre mit Stand vom 31.12.2005 mehr als 5%:

Aktionäre	Land	Arpida-Aktien
Health Cap Funds	Schweden	8,5%
HBM Bioventures	Kaimaninseln	6,8%
3i Group plc	Grossbritannien	6,4%

7. Die Position *Forschungs- und Entwicklungskosten* (immaterielle Anlagen) umfasst die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Projekten. Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden dann aktiviert, wenn sie nachhaltige und wertvolle Geschäftschancen darstellen und einen erfolgreichen Abschluss des Projekts möglich erscheinen lässt. Grundlagenforschung wird nach Anfall als Aufwand verbucht. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden, sofern diese Anforderungen nicht erfüllt sind, alle in früheren Perioden aktivierten Kosten sowie die in der laufenden Periode angefallenen Kosten abgeschrieben und zur Gänze in der Erfolgsrechnung verbucht. Der Buchwert von 58 966 241 CHF basiert auf der Annahme der Geschäftsleitung, dass die

Ergebnisse der jeweiligen Entwicklungsprojekte voraussichtlich positiv sein werden und die Projekte erfolgreich abgeschlossen werden können.

Diese Umstände bedeuten eine erhebliche Unsicherheit, was die Bewertung der aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten betrifft, weil unklar ist, ob diese Projekte tatsächlich erfolgreich abgeschlossen werden und diese aktivierten Kosten daher durch künftige Erlöse realisiert werden können. Sollten die jeweiligen Forschungs- und Entwicklungsprojekte nicht erfolgreich sein, muss der Betrag von 58 966 241 CHF ganz oder teilweise abgeschrieben und in der Erfolgsrechnung verbucht werden.

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Arpida AG  
Münchenstein

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang), Seite 59 bis 61, der Arpida für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen darauf hin, dass gemäss Fussnote 7 eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Bewertung der aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten besteht. Zu diesem Zeitpunkt können diese nicht abschliessend beurteilt werden.

PricewaterhouseCoopers AG

Th. Brüderlin

R. Rutishauser

Basel, 24. Februar 2006

Bericht der  
Revisionsstelle

## A

**Aktivität** Die Stärke eines Arzneimittels (z.B. eines antibakteriellen Wirkstoffs), mit der es gegen sein Ziel vorgeht (z.B. das Bakterium)

**Antibakteriell** Jeder Wirkstoff, der Bakterien abtötet oder deren Wachstum verhindert

**Antibiotika** Klasse natürlicher, synthetischer Verbindungen, die das Wachstum von Bakterien hemmen oder diese abtöten

**Antiinfektiöser Wirkstoff** Eine Verbindung, die in der Lage ist, das Wachstum infektiöser Wirkstoffe (Viren, Bakterien, Pilze, Protozoen usw.) zu stoppen oder diese abzutöten

**Assay (Probe)** Test, mit dem über eine biologische Reaktion Eigenschaften einer chem. Verbindung festgestellt werden

## B

**Bakterium** Ein Bakterium (Plural: Bakterien) ist ein mikroskopischer, einzelliger Organismus. Bakterien mangelt es am Nukleus und an den Organellen der komplexeren Zellen. Sie sind das Ziel von Arzneimitteln, die als «Antibiotika» bekannt sind

**Bakterielle Resistenz** Eine Veränderung (Mutation) im Bakterium, die es befähigt, ein Antibiotikum zu tolerieren

**Bakterizid** Eigenschaft des Abtötens von Bakterien – ein Begriff, der oft zur Beschreibung bestimmter Antibiotika verwendet wird

**Bakteriostatisch** Stoppt das Wachstum von Bakterien – ein Begriff, der oft zur Beschreibung der Eigenschaft von Antibiotika verwendet wird

**Breitspektral** Oft verwendet als Beschreibung eines Antibiotikums, das gegen eine grosse Zahl von Mikroorganismen Wirkung zeigt

## C

**CDC** U.S. Center for Disease Control and Prevention (US-amerikanisches Zentrum für Gesundheitsüberwachung und Vorsorge)

**Community Antibiotics Market** Der Markt für Antibiotika, die einzig bzw. hauptsächlich von Allgemeinärzten für Infektionen verschrieben werden, die ausserhalb von Krankenhauseinrichtungen entstanden sind und behandelt werden

## D

**DHFR/Dihydrofolat-Reduktase** Ein essenzielles Enzym des Folsäurepfades, dessen Hemmung zum Tod oder zu einer massiven Wachstumsstörung lebender Organismen führt

## E

**Efficacy** Stärke, die Effektivität bzw. die Fähigkeit eines Arzneimittels, eine Krankheit zu kontrollieren oder zu heilen

**EMA** European Agency for the Evaluation of Medical Products (Europäische Arzneimittelagentur)

**Enzym** Ein Protein, das in der Lage ist, eine Anordnung spezieller zellulärer chemischer Reaktionen zu katalysieren (zu ermöglichen und zu beschleunigen)

## F

**FDA** US Food and Drug Administration (US-amerikanische Arzneimittel-Zulassungsbehörde)

## G

**GMP** Good Manufacturing Practice (gute Herstellungspraxis)

**Gram-negative Bakterien** Je nach der Struktur ihrer bakteriellen Zellhülle können Bakterien entweder als Gram-positiv oder Gram-negativ klassifiziert werden. Bei Gram-negativen Bakterien ist eine dünne Zellwand von einer doppelten undurchdringlichen Schicht umgeben, die eine äussere Membran darstellt.

**Gram-positive Bakterien** Je nach der Struktur ihrer bakteriellen Zellhülle können Bakterien entweder als Gram-positiv oder Gram-negativ klassifiziert werden (siehe Gram-negative Bakterien). Bei Gram-positiven Bakterien wird die innere Membran lediglich von einer gut strukturierten dicken Zellwand geschützt

## H

**Hit** Primäre aktive Verbindung mit spezifischem Bindeverhalten, die in einem Assay einen bestimmten Grenzwert überschreitet

**Hospital Antibiotics Market** Der Markt für Antibiotika, die einzig bzw. hauptsächlich für Infektionen verschrieben werden, die in Krankenhauseinrichtungen behandelt werden müssen oder während Krankenhausaufenthalten entstanden sind

**HTS** High-Throughput-Screening – Screening (einer Zahl von Verbindungen), um in einem *In-vitro*-Assay Hits zu bestimmen

## I

**IND** Investigational New Drugs – Arzneimittelkandidaten, die von einer regulierenden Behörde (z.B. FDA) untersucht werden

**In vitro** Biologischer oder biochemischer Prozess oder Test in einem Reagenzglas

**In vivo** Biologischer oder biochemischer Prozess oder Test in einem lebenden Organismus (oft in einem Tier)

**Intravenös** In eine Vene

## K

**Klinische Entwicklung** Prozess der Durchführung der nötigen Studien, um die Sicherheit und die Wirksamkeit eines Arzneimittelkandidaten am Menschen zu demonstrieren

**Klinischer Versuch** Ein Test an gesunden Freiwilligen oder Patienten, womit die Sicherheit und die Wirksamkeit eines Arzneimittels untersucht wird

## L

**Lead Optimisation** Stufe des Arzneimittel-Entwicklungsprozesses, der für die Synthese und den Test dutzender oder hunderter Variationen einer chemischen Verbindung bzw. der Serie steht, die diese darstellt. Ziel ist es, deren Pharmakologie, Aktivität oder Potenzial für Nebenwirkungen zu verbessern

**Wirkmechanismus** Die Art, mit der ein Arzneimittel einem Ziel seine Aktivität aufzwingt

## M

**Mikroorganismus/Mikrobe** Organismen, die so klein sind, dass sie bei normaler Betrachtung unteilbar erscheinen. Der Begriff wird oft synonym mit einzelligen Organismen wie z.B. Bakterien und Archaea verwendet

**MRSA** Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* – Methicillin-resistenter Bakterienstamm

**Multidrug-resistent** Resistent gegen mehrere Antibiotika

## N

**Neu aufgetretener Krankheitserreger** Eine vormals harmlose Mikrobe, die sich dadurch, dass sie sich neue Kapazitäten für das Auslösen neuer Infektionen und Krankheit erwirbt, oder dadurch, dass es die natürliche Fähigkeit des menschlichen Wirts verändert, eine effektive Immunreaktion zu produzieren, in eine Krankheitsbedrohung verwandelt

**NIAID** National Institute of Allergy and Infectious Diseases (US Nationales Institut für Allergie- und infektiöse Krankheiten)

**Nosokomiale Infektionen** Infektionen, die im Krankenhaus entstehen

**Neues Arzneimittel/Pharmazeutikum/Antibiotikum** Ein Arzneimittel/Pharmazeutikum/Antibiotikum, das patentierbar ist, da es eine neue chemische Struktur besitzt und entweder auf ein Ziel einwirkt, das von keinem anderen bekannten Arzneimittel ausgenutzt wird, oder über Eigenschaften verfügt, die es ausreichend von anderen Arzneimitteln mit demselben Ziel unterscheiden

**Neues Ziel** Ein Ziel, das von keinem anderen bekannten Arzneimittel ausgenutzt wird

**Neuer Wirkmechanismus** Der Wirkmechanismus eines Arzneimittels, der entweder anders als andere Arzneimittel auf ein bekanntes Ziel wirkt oder der auf ein neues Ziel wirkt

**Neue Klasse von Arzneimitteln/Pharmazeutika/Antibiotika** Arzneimittel/Pharmazeutika/Antibiotika, die alle denselben neuen Wirkmechanismus nutzen

## P

**Parenteral** Eine Therapie, die nicht oral über den Verdauungstrakt, sondern per Injektion (subkutan, intravenös oder intramuskulär) erfolgt

**Pathogen** Organismus (Bakterium, Pilz, Virus o. Ä.), der infizieren und eine Krankheit hervorrufen kann

**Pharmakokinetische Studie** Die Analyse der Zeitverläufe der Absorption, Verteilung und Eliminierung von Arzneimitteln in Tier und/oder Mensch

**Phase I** Phase der Arzneimittelentwicklung mit klinischen Studien an gesunden Freiwilligen – hauptsächlich, um das Verhalten der Arznei im menschlichen Körper zu bestimmen und das Sicherheits- und Toleranzprofil des Mittels zu untersuchen

**Phase II** Phase der Arzneimittelentwicklung mit klinischen Studien an Patienten, um die therapeutische Aktivität zu testen sowie die Sicherheit und Toleranz zu verfolgen – gewöhnlich durch Vergleich verschiedener Dosierungen

**Phase III** Phase der Arzneimittelentwicklung mit gross angelegten klinischen Studien an Patienten, um die therapeutische Aktivität sowie die akzeptable Sicherheit und Toleranz der gewählten Dosierungen zu bestätigen

**Placebo** Eine Substanz ohne Wirkung, die in einer Gruppe als Kontrolle verabreicht wird – in derselben Menge und Konzentration wie das getestete Arzneimittel

**Potenz** Die Fähigkeit eines medizinischen Wirkstoffs, eine erwünschte Reaktion hervorzurufen

**Protein** Ein Molekül, das von Zellen produziert wird, die strukturelle oder katalytische Rollen spielen können

## S

**SAR** Structure-Activity Relationship (Strukturaktivitätsbeziehung)

**Staph** *Staphylococcus aureus*, oft nur «Staph» genannt, sind Bakterien, die bei gesunden Menschen auf der Haut oder Nase nachgewiesen werden können. *Staphylococcus*-Bakterien verursachen gewöhnlich Hautinfektionen. Zusätzlich können sie Infektionen im Blut, in den Knochen und Lungen (Pneumonie) hervorrufen

**Strep** *Streptococcus pneumoniae*, oft nur «Strep» genannt, ist die wichtigste Ursache für bakterielle Pneumonie, Meningitis und Otitis media

**Superbug** Bakterien, die gegenüber einer Vielzahl verbreiteter Antibiotika resistent sind

## V

**Vorklinisch** Phase an Aktivitäten, mit denen ein neuer Arzneimittelkandidat in Tiermodellen getestet wird und weitere Schritte durchgeführt werden, um Tests am Menschen vorzubereiten

## Z

**Zellwandsynthese** Der bakteriell-zelluläre Prozess des Aufbaus der Zellwand

**Ziel (bakteriell)** Ein spezielles biologisches Molekül (Protein, Enzym usw.), das für die Überlebensfähigkeit und/oder Proliferation und/oder die Hostinvasion entscheidend ist und auf das das Arzneimittel abzielt

# Kontakt und wichtige Daten

## Kontakt

### Schweiz

Arpida AG  
Dammstrasse 36  
CH-4142 Münchenstein

Telefon +41 61 417 96 60  
Fax +41 61 417 96 61  
E-Mail [contact@arpida.ch](mailto:contact@arpida.ch)  
[www.arpida.com](http://www.arpida.com)

Arpida Corporate Communications  
Paul Verbraeken  
Head of Corporate Communications  
Telefon +41 61 417 96 83  
E-Mail [pverbraeken@arpida.ch](mailto:pverbraeken@arpida.ch)

### Dänemark

Arpida A/S  
Vesterbrogade 188  
DK-1800 Frederiksberg C

Telefon +45 70 22 23 65  
Fax +45 70 22 23 67  
E-Mail [info@arpida.dk](mailto:info@arpida.dk)  
[www.arpida.com](http://www.arpida.com)

## Wichtige Daten 2006

5. April  
Generalversammlung, Basel

15. August  
Halbjahresresultate 2006

### Herausgeber

Arpida AG

### Konzept und Gestaltung

Ramstein Ehinger  
Associates AG  
Basel/Zürich

### Fotografie

Julian Salinas, Basel  
(Porträts)  
Getty Images  
(Seiten 8, 9, 12, 19)  
Prisma  
(Seiten 2, 3, 12, 18, 19)

### Lithografie

Blue Horizon AG  
Winterthur

### Druck

Neidhart + Schön Group AG  
Zürich

© 2006 Arpida AG  
Dammstrasse 36  
4142 Münchenstein  
Schweiz